

wiyou.de

Dein Thüringer Berufswahlmagazin

Wirtschaft und Du



BERÜHREND

**BERUFE FÜR
MENSCHENFREUNDE**



Perspektiven im Handel. Du mittendrin.

Möchtest auch Du Teil der ALDI Erfolgsgeschichte werden?
Dann bist Du bei uns genau richtig mit einer

Ausbildung zum Verkäufer (m/w/d) oder Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)

**Du bringst jede Menge Motivation
mit und:**

- bist offen und freundlich
- hast gern mit Menschen zu tun
- liebst Lebensmittel und Konsumgüter
- packst gern mit an
- kannst rechnen
- bist am liebsten mittendrin.

**Wir als Nr. 1 im Discount haben Dir
jede Menge zu bieten:**

- abwechslungsreiche Ausbildung
- umfassendes Seminarangebot
- Top-Branchengehalt:

1. Ausbildungsjahr	950 €	brutto
2. Ausbildungsjahr	1.050 €	brutto
3. Ausbildungsjahr	1.200 €	brutto
- übertarifliche Zusatzleistungen (Urlaubs- und Weihnachtsgeld)
- Vergünstigte Konditionen für Fitnessstudios
- sicheren Arbeitsplatz
- leistungsstarkes und angenehmes Arbeitsumfeld mitten in einem Team, das sich auf Dich freut!

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung online oder unter
ALDI GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
Österholzstraße 12, 99428 Grammetal

aldi-nord.de/karriere



Das unbekannte Glück



Manuela Müller,
Redaktion

„Den Beruf kannte ich vorher gar nicht!“ Ein Satz, der uns im WiYou.de-Arbeitsalltag oft begegnet – meist dann, wenn Azubis von ihrer Ausbildung erzählen. Davon, dass sie sehr zufrieden sind, weil sie den richtigen Beruf für sich gefunden haben – und dann eben auch davon, wie sie auf diesen Beruf gekommen sind. Und das war erstaunlich oft durch Zufall. Hier mal was gehört, dort mal was gelesen, was gesehen ... dazu kann man dann natürlich gratulieren! Man kann sich aber auch fragen, wie viele junge Menschen wohl ihren Traumberuf nicht finden, weil es das Schicksal mit ihnen nicht ganz so gut meint. Weil sie nicht wissen, was es neben KFZ-Mechatroniker, Verkäufer, Lehrer und Informatiker noch alles gibt.

Vielleicht sind sie die geborenen Orthopädietechnik-Mechaniker, haben nur leider noch nie von diesem Beruf gehört. Oder sie würden als Fachkraft für Schutz und Sicherheit all das bekommen, was sie sich von ihrem Traumberuf wünschen, wenn sie wüssten, dass es ihn gibt.

Bei über 320 anerkannten Ausbildungsberufen wäre es – zugegebenermaßen – etwas viel verlangt, alle zu kennen. Aber man kann das Risiko, an seinem Traumberuf vorbei zu suchen, verkleinern. Und zwar mit jedem neuen Beruf, den man kennenlernt. Im schlimmsten Fall weiß man dann zumindest, was man nicht will – und auch das ist wichtig.

Also, gerade dann, wenn etwas unbekannt ist, lohnt sich das Hinschauen besonders. Das gilt nicht nur für die Berufsbilder in der WiYou.de, sondern zum Beispiel auch für Berufsinfo-Messen. Wenn man immer nur nach dem guckt, was man schon kennt, verpasst man möglicherweise das, was genau das Richtige gewesen wäre. Wäre doch schade!

Also los, reinblättern und dem Zufall auf die Sprünge helfen!
Euer WiYou.de-Team

Aus dem Inhalt



04 **WiYou.Rock.Block**
Thüringen-Grammy-Gewinner
Eagle and the Men

06 **BERUFE FÜR**
MENSCHENFREUNDE

08 Altenpfleger
09 Reform Pflegeausbildung
11 Physiotherapeut



12 Hörakustiker
16 Fachkraft Schutz- und Sicherheit
20 Orthopädietechnik-Mechaniker
21 Orthopädieschuhmacher
26 Kosmetiker
29 Servicefachkraft Dialogmarketing
33 Lexikon



34 Studium Heilpädagogik
35 Studium Geburtshilfe
36 Praktikum im Kindergarten

37 Termine Berufsmessen
39 Rechtsgeschichte
42 WiYou.Densport

WiYou-Patenschaften
Thüringer Unternehmen zeigen Flagge!

DACHSER
Intelligent Logistics

MODEL



N3
N3 Engine Overhaul Services



S **Stilite Group**

C-WILDF
WILDF

Wer ist Eagle, und wer the Men? Das wollten wir genauer wissen und haben dem aktuellen Thüringen-Grammy-Gewinner mal ein paar Halbsätze zum Aufpicken zugeworfen!

Eagle and the Men ... and the Thüringen Grammy!

Wir sind ...

die „Igelfamilie“ – Justus, Jakob, Mattis & Kevin. Justus ist der Leadsänger der Band und spielt Gitarre, Jakob als Multi-Instrumentalist spielt Klavier, E-Gitarre und Banjo, Mattis spielt Schlagzeug und Kevin den Bass. Außerdem singen wir auch die Zweitstimmen.

und machen Musik seit ...

etwa vier Jahren, zu viert seit etwa einem dreiviertel Jahr.

Wir haben die Band gegründet, als ...

wir im September 2015 betrunken in einer Küche standen. Wenig später ist Mattis dazugekommen und im Tonstudio wurde 2019 spontan Kevin rekrutiert.

Wir haben uns Eagle And The Men genannt, weil ...

ganz schwierige Antwort!

Unsere Musik ist ...

authentisch. Wir drücken das aus, was wir fühlen und erleben.

Dafür ist sie definitiv nicht ...

immer ganz glatt. Aber das gehört quasi zum Konzept.

Die typischen Eagle-And-The-Men-Songs entstehen ...

mit einer Sprachnotiz von Justus und später dann beim Proben im Studio. Dabei ist das Endergebnis dann meist etwas ganz anderes, als der ursprüngliche Song, weil jeder seinen eigenen Stil mit einbringt.

Die Texte sind ...

von Justus und Mattis geschrieben und handeln von ganz unterschiedlichen Themen.

Dabei ist uns wichtig, dass ...

die Texte authentisch sind und Themen behandeln, die uns selbst beschäftigt haben.

Wir selbst sind große Fans von ...

Rainbow Kitten Surprise!

Wir sind uns immer einig, außer ...

bei der Auswahl von Filmen – hier herrscht dreiviertel Mehrheit. Horror ist so unser Ding.

Geprobt wird ...

meistens unter der Woche und bis spät in die Nacht.

Dafür verzichten wir auch mal auf ...

ausreichend Schlaf.

Mit unserer Musik verdienen wir ...

selbst noch kein Geld, da wir alles in unsere Bandkasse einzahlen, um unser Album und Equipment finanzieren zu können.

Unsere größten Fans sind ...

unsere Familien und Freunde.

Am liebsten spielen wir ...

on the street und in Wohnzimmern natürlich.

Vor einem Auftritt ...

gibt es eine Gruppenkuschelung.

Auf der Bühne ...

wird der Schalter umgelegt und gespielt.

Nach dem Auftritt ...

brauchen wir gern mal einen kleinen Moment Ruhe, um kurz alles zu rekapitulieren.

Unser Band-Highlight bisher war ...

unser ausverkaufter Auftritt im Club-Café Franz Mehlhose in Erfurt.

Wir haben beim Thüringen Grammy

mitgemacht, ...

weil wir dachten, das sei eine gute Möglichkeit, um ein wenig zu netzwerken, mit anderen Künstler*innen und Menschen ins Gespräch zu kommen und so Bekanntschaften und Erfahrung dazu zu gewinnen.





Kevin
Bass

Mattis
Schlagzeug

Jakob
E-Gitarre,
Klavier,
Banjo

Justus
Gitarre

**Eagle
and the Men
live erleben:**
07.03. Rock am Berg
02.04. Engelsburg Erfurt
04.04. Rosenkeller Jena



online
[facebook.com/
eagleandthe
men](https://facebook.com/eagleandthem)

und gewonnen, weil ...

wir die meisten Fans mitbringen konnten.

Vom Gewinn haben wir ...

uns ganz verschiedenes Equipment gekauft,
unter anderem ein Stage Piano.

Denen, die sich dieses Jahr bewerben,

raten wir ...

ordentlich auszurasen.

**Wenn wir nicht gerade zusammen Musik
machen ...**

dann machen wir allein Musik. Oder studieren.
Oder arbeiten.

Eine „vernünftige“ Ausbildung ist für uns ...

Klempner.

Hauptberufliche Musiker ...

tragen Sonnenbrillen im Supermarkt.

Thüringen ist für junge Musiker ...

familiär.

Es wäre schön, wenn ...

Mumford and Sons ihr viertes Album
überarbeiten würden.

Wir haben für 2020 ...

ein Album produziert. Passenderweise heißt
es **twotwentyam**.

Als nächstes wird man uns ...

auf CD hören können.

**Was wir eigentlich gar nicht verraten
wollten ...**

manchmal benutzen wir den King Finder aus der
Burger-King-App und schämen uns ein bisschen
dafür.

**Und weil man am Ende immer noch
jemanden grüßen darf ...**

Hallo Marcel und Grüße nach München! <3
(mü) 🍷



Mit Menschen

Irgendwas mit Menschen – nun, es gibt eine ganze Reihe von Berufen, die in diese Kategorie fallen oder andersrum: Ein Beruf, in dem man gar nichts mit Menschen zu tun hat, wäre weitaus schwieriger zu finden – das scheidet spätestens dann, wenn man Kollegen hat. Die Frage, die sich bei den Berufen mit Menschen jedoch stellt, ist: Wie nah möchte ich ihnen denn kommen? Denn da gibt es sehr große Unterschiede: Ich kann hinter der Kamera stehen und Menschen bitten, mich anzulächeln. Ich kann mit ihnen noch mehr reden. Dabei muss ich ihnen nicht mal persönlich gegenüberstehen. Per Telefon aus dem Servicecenter heraus geht das nämlich auch. Ich kann sie aber natürlich auch von Angesicht zu Angesicht beraten, bedienen oder auch unterrichten. Ich kann sie begleiten, ihnen Dinge verkaufen oder das Mittagessen servieren – ich kann für ihre Sicherheit sorgen, ihnen durch schwierige Lebenslagen helfen und mich für sie einsetzen – auch vor Gericht – als **Anwalt oder Richter** oder, wenn es schief geht, im Justizvollzugsdienst für sie da sein.

Ich kann den Menschen körperlich noch näher kommen: „Nur“ am Ohr, am Kopf, am Fuß oder auch im Ganzen. Klingt komisch? Hörakustiker, Friseur und Kosmetiker zum Beispiel verstehen den Unterschied. Wenn mir das noch nicht nah genug ist, kann ich noch ein ganzes Stück weiter ran: In Medizin, Therapie und Pflege. Bei den Klassikern unter den Menschenfreunde-Berufen sind Berührungängste und Schamgefühle fehl am Platz – sie machen Platz fürs Helfersyndrom. Aber: Mit welchen Menschen möchte ich eigentlich arbeiten? Mit Kindern? Mit Jugendlichen? Mit Erwachsenen oder alten Menschen? Mit Kranken? Mit Menschen mit Beeinträchtigungen? Mit Einzelnen oder mit Gruppen? Das gilt natürlich nicht nur für die Pflegeberufe – auch in der Bildung zum Beispiel. Oder in den therapeutischen Berufen wird danach unterschieden.

Ach und: Möchte ich eigentlich viel unterwegs sein, viele verschiedenen Aufgaben haben und jeden Tag neue Menschen kennenlernen oder hab ich lieber einen richtigen Arbeitsplatz und einen festen Kundenstamm? Möchte ich überhaupt angestellt arbeiten oder vielleicht irgendwann selbstständig? Auch das geht in vielen Berufen.

Ein weiterer wichtiger Punkt: Was will ich denn noch? Ich kann gut mit Menschen umgehen, aber vielleicht bin ich darüber hinaus auch handwerklich sehr begabt? Oder möchte ich mein Talent für Zahlen auch mit in den Beruf einbringen? Ich habe ein Faible für Hightech oder IT, will aber nicht nur an Maschinen oder am PC arbeiten? Interessiere ich mich für bestimmte Produkte? Bin ich kreativ? Der geborene Verkäufer? Sportlich? Musikalisch? Höre gern zu? Oder rede lieber selbst? Bin ich gern an der frischen Luft? ... Und die Moral von der Geschichte? Den einen Menschenfreundeberuf gibt es nicht, aber es gibt für jeden Menschenfreund den richtigen! Mehr dazu auf den nächsten Seiten! (mü) ■

Gepflegt auf Tour

Jessica wollte auf jeden Fall einen Beruf, bei dem sie viel mit Menschen zu tun hat. Ein Beruf in der Pflege stand dabei ganz oben auf ihrer Wunschliste. „Nach einem Praktikum im Krankenhaus dachte ich aber, das ist doch nichts für mich. Ich habe dann eine Ausbildung zur Verkäuferin gemacht, da hat man schließlich auch viel mit Menschen zu tun.“ Stimmt zwar, aber es war dann doch nicht genug, irgendwas fehlte Jessica. Sie gab der Pflege eine zweite Chance, diesmal im ambulanten Pflegedienst. „Und das passte dann doch.“

Altenpfleger pflegen, betreuen und beraten hilfsbedürftige ältere Menschen.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Für die Arbeit in der Pflege werden gesundheitliche Eignung, Einfühlungsvermögen, Geduld, Freude an der Arbeit mit Menschen, Verantwortungsbewusstsein und Belastbarkeit erwartet. Zudem sollte man keine Berührungssängste haben. Bei Hauptschulabschluss: 2-jährige abgeschlossene Berufsausbildung

Chancen: Altenpfleger arbeiten in Altenwohn- und Pflegeheimen, in Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen oder auch in der ambulanten Pflege. Sie können sich durch Weiterbildungen spezialisieren, zum Beispiel auf Wundpflege, den Pflegebereich wechseln oder auch in die Führungsarbeit gehen als Pflegedienstleitung.

**Alten-
pfleger
(m/w/d)**



Jessica arbeitete dabei nach dem Wechsel aus dem Verkauf in die Pflege zunächst als Pflegehelferin. „Das hat mir wirklich Spaß gemacht und ich wollte mich in diesem Bereich weiterqualifizieren, mehr Verantwortung übernehmen und die Behandlungspflege mit durchführen. Deshalb habe ich mich für die Ausbildung zur Altenpflegerin entschlossen.“ Diese absolviert sie an der Berufsfachschule der Gothaer Bildungsgesellschaft.

Ab dem neuen Ausbildungsjahr wird es eine neue, generalisierte Pflegeausbildung geben. Jessica lernt noch den „alten“ Beruf. Ihre Ausbildung dauert drei Jahre. „Los ging es in der Schule mit der Theorie der Grundpflege und dem Üben der ersten pflegerischen Handgriffe. Die müssen sitzen, bevor man zum ersten Mal an einen Patienten darf. Deshalb wird erstmal an den Pflegepuppen geübt.“ Die Theorie sei wirklich umfangreich, die solle man nicht unterschätzen. „Anatomie, Pathologie, Psychologie, Pflege, Arzneimittel – es ist wirklich viel, aber auch sehr interessant.“

In der Praxis fährt man als Schüler erstmal nur mit und guckt zu. „Wenn man sich bereit fühlt, darf man dann auch selbst Aufgaben übernehmen.“ Bis man so selbstständig wie Jessica ist, dauert es aber eine Weile. Sie ist nun im dritten Lehrjahr schon allein unterwegs.

Jessicas Tag beginnt morgens in der Zentrale. „Wir treffen uns alle, besprechen uns kurz und dann fahren wir los zu unseren Touren. Ich habe einen festen Plan mit zeitlichen Vorgaben. Die Besuche bei den Patienten dauern un-

terschiedlich lange. Mal müssen nur Medikamente oder eine Insulinspritze verabreicht werden, bei anderen geht's um die Grundpflege wie Waschen und Anziehen oder auch um Verbandswechsel.“

Gerade bei neuen Patienten habe auch Jessica immer noch eine kleine Hemmschwelle zu überwinden. „Man kommt fremden Menschen sehr nah. Das ist am Anfang nicht so leicht.“ Grundsätzlich solle man aber keine Berührungssängste haben und offen sein. Zu Jessicas Aufgaben können auch mal kleinere Haushaltstätigkeiten, wie Essen warm machen oder kurz den Tisch abwischen. „Außerdem berate ich Patienten und Angehörige, zum Beispiel zum Thema Ernährung.“

Wichtig sei, zu verstehen, dass man zum Alltag der Menschen gehöre. „Ich gehe da nicht nur hin und erledige stumm meine Arbeit. Das Schöne – im Gegensatz zur Arbeit auf der Station – ist, dass ich immer nur einen Patienten habe, auf den ich mich voll konzentrieren kann. Ich lerne sie richtig kennen und mit der Zeit schließe ich viele ins Herz.“ Gerade in der Altenpflege kommt man dabei auch nicht um das Thema Sterben und Sterbebegleitung herum. „Das ist für mich die größte Herausforderung. Wir reden untereinander viel darüber, auch in der Schule. Aber man muss schon eine gewisse psychische Stabilität mitbringen – auch, weil die Patienten nicht immer gut drauf sind und man sie nicht immer zufrieden stellen kann. Aber das Gefühl, helfen zu können, überwiegt.“ (mü) ■



Pflegereform – aus drei mach eins

Worum geht's?

Die Ausbildungen in der Altenpflege-, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege werden zu einer neuen generalistischen Pflegeausbildung mit einheitlichem Berufsabschluss als „Pflegefachfrau/-mann“ zusammengelegt.

Warum das Ganze?

In der Pflege fehlen Fachkräfte, davon hast du sicher schon gehört. Es gibt einfach nicht genug junge Menschen, die sich für einen Pflegeberuf interessieren, aber aufgrund der demografischen Entwicklung immer mehr Menschen, die Pflege brauchen. Also möchte man den Pflegeberuf attraktiver machen.

Zudem haben sich die Ansprüche an die Fachkräfte in der Pflege geändert.

Zum Beispiel werden in einem Altenheim immer häufiger mehrfach und chronisch Kranke gepflegt, die Pflegekräfte brauchen dementsprechend auch Kenntnisse in der Versorgung dieser Patienten. Die Qualität der Pflege soll durch eine bessere Qualifikation der Pflegekräfte gesteigert werden.

Was genau wird denn neu?

Die drei bisherigen Pflegeberufe wurden getrennt ausgebildet. In Zukunft wird es nur noch ein einheitliches Berufsbild geben, das zur Pflege von Menschen aller Altersgruppen in allen Versorgungsbereichen qualifiziert. Das heißt, du lernst nicht entweder Kinder oder ältere Menschen oder kranke Menschen zu versorgen, sondern Kinder und Ältere und Kranke, und zwar in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen genauso wie in der ambulanten Pflege.

Was hast du davon?

Du möchtest gern Altenpfleger werden, aber in deiner Umgebung werden

bisher nur Kinderkrankenpfleger ausgebildet? Nach der Zusammenlegung gibt es diese Unterschiede nicht mehr, das heißt, es wird überall nur noch der eine Pflegeberuf angeboten. Die Chancen auf eine wohnortnahe Ausbildung steigen also. Und auch die Einsatz-, Wechsel- und Aufstiegsmöglichkeiten werden nach deiner Ausbildung vielfältiger, weil du überall in der Pflege einsetzbar bist.

Wie wird die neue Ausbildung aussehen?

Die neue Pflegeausbildung ist eine dreijährige Fachkraftausbildung. Die Theorie findet in der Schule, die Praxis bei einem Träger beziehungsweise in verschiedenen Einrichtungen statt – wie bei einer dualen Berufsausbildung üblich. Am Anfang steht dabei die Grundausbildung, die dich erstmal auf einen Einsatz in allen Arbeitsfeldern der Pflege vorbereitet: also Akut-Pflege, stationäre Langzeitpflege, ambulante Pflege und Kinderpflege. Im Rahmen der praktischen Ausbildung wählst du dann einen Vertiefungseinsatz. Das heißt aber nicht, dass du später nur in dieser Vertiefungsrichtung arbeiten darfst. Du bist flexibel einsetzbar und dein staatlicher Abschluss ist sogar europaweit anerkannt.

Es wird außerdem ein berufsqualifizierendes Pflegestudium geben, welches mindestens drei Jahre dauern, mit der Berufsbezeichnung „Pflegefachfrau/-mann“ abgeschlossen und neue Karrieremöglichkeiten mit sich bringen wird.

Ab wann geht's los?

Der erste Ausbildungsjahrgang ist für 2020 geplant. Bis dahin haben Ausbildungsbetriebe und Pflegeschulen noch Zeit, sich auf die neue Ausbildung einzustellen. (em/mü) ■

Es wird kein Schulgeld mehr geben und eine Ausbildungsvergütung gezahlt.



Pflegefachfrau/Pflegefachmann
Generalistik mit EU-weiter Anerkennung
der Berufsausbildung

Schön, dass Du Deine Ausbildung bei uns
absolvieren möchtest!

Mit unserem Motiv sind wir aktuell auf der Suche
nach neuen Auszubildenden für den 01.09.2020,
die uns dabei unterstützen, den Patienten auch
weiterhin in den Mittelpunkt unserer Arbeit
zu stellen.

Werde Teil von unserem Team und
bewirb Dich jetzt!

 **ROBERT-KOCH-KRANKENHAUS Apolda GmbH**
Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

Euro Akademie

passgenau · praxisnah · persönlich



Kaufmännische/r Assistent/in²⁾

Europa-Korrespondent/in²⁾

Erzieher/in^{1) 2) 5)}

Kinderpfleger/in^{1) 5)}

Sozialassistent/in^{2) 5)}

Altenpflegehelfer/in⁵⁾

Altenpfleger/in^{3) 4) 5)}

Ergotherapeut/in⁵⁾

Medizinische/r Fachangestellte/r^{2) 5)}

Fachhochschulreife⁶⁾

Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung⁴⁾
Fachoberschule Gesundheit und Soziales^{4) 5)}



GENAU MEINE
AUSBILDUNG!

WIRTSCHAFT & MANAGEMENT

RENSPACHEN & INTERNATIONALIS

PÄDAGOGIE & SOZIALES

GESUNDHEIT & PFLEGE

1) Euro Akademie Altenburg
Münser Straße 33 · 04600 Altenburg
Telefon 03447 310640 · altenburg@euroakademie.de

3) Euro Akademie Gera
Beethovenstraße 17 · 07548 Gera
Telefon 0365 7733633 · gera@euroakademie.de

5) Euro Akademie Pößneck
Carl-Gustav-Vogel-Straße 13 · 07381 Pößneck
Telefon 03647 505520 · poessneck@euroakademie.de

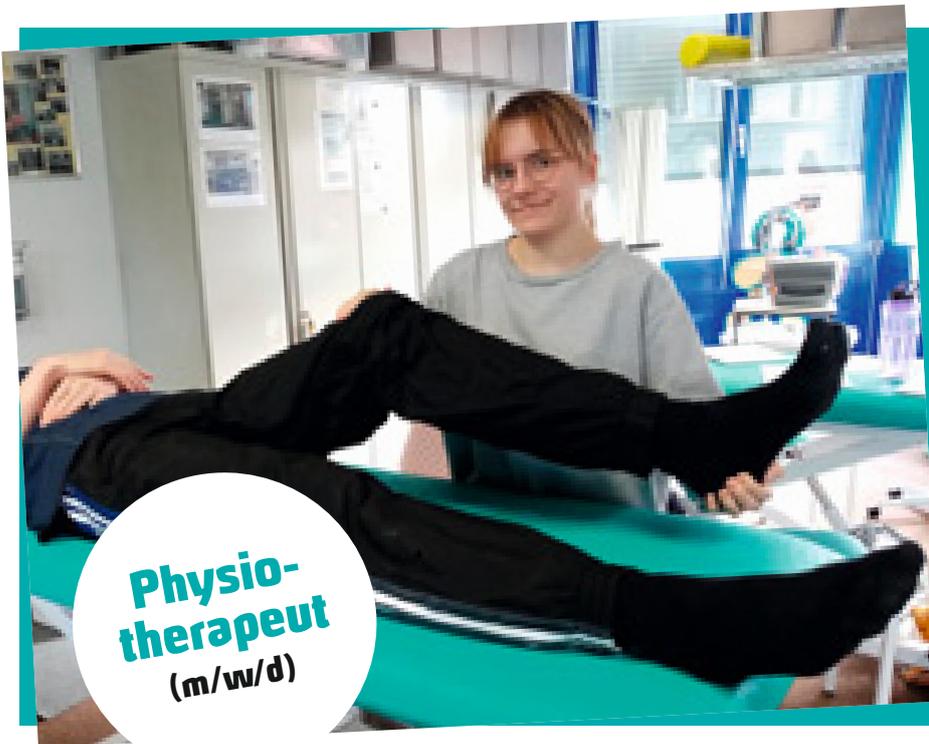
2) Euro Akademie Erfurt
Juri-Gagarin-Ring 90 · 99084 Erfurt
Telefon 0361 30254713 · erfurt@euroakademie.de

4) Euro Akademie Jena
Göschwitzer Straße 22 · 07745 Jena
Telefon 03641 387545 · jena@euroakademie.de

6) nach Genehmigung
www.euroakademie.de

Brauchst du 'ne Therapie?

Der menschliche Körper besteht aus mehr als 200 Knochen und über 650 Muskeln. Physiotherapeuten wie Denise lernen nicht nur den Aufbau des Skeletts, sondern auch wie all diese Knochen, Muskeln, Bänder und Sehnen miteinander agieren.



Physiotherapeuten unterstützen Patienten bei der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung ihrer Beweglichkeit und anderer körperlicher Funktionen.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Physiotherapeuten brauchen Interesse an Sport und Bewegung, Einfühlungsvermögen, gute Kommunikationsfähigkeiten, Verantwortungsbewusstsein und Durchsetzungsvermögen sowie gute Noten in Biologie.

Chancen: Es gibt durch die vielen verschiedenen Behandlungsverfahren zahlreiche Spezialisierungsmöglichkeiten – auch der Schritt in die Selbstständigkeit ist möglich.

Denise (19) absolviert gerade das erste Ausbildungsjahr zur Physiotherapeutin beim Bildungszentrum für medizinische Heilhilfsberufe in Gera.

Während ihrer dreijährigen Ausbildung taucht sie in die unterschiedlichsten Bereiche der Physiotherapie ein. Dazu gehört die Anatomie, Physiologie, Pathologie, Allgemeine und spezielle Krankheitslehre, sozialpädagogische Grundlagen, Hygiene, Erste Hilfe und Verbandstechnik, angewandte Physik und Biomechanik, Psychologie/Pädagogik/Soziologie, Prävention und Rehabilitation, Trainingslehre und Bewegungslehre.

Die Ausbildung beginnt mit überwiegend Schulunterricht. „Da braucht es schon ein wenig Geduld, Ehrgeiz und Disziplin! Wer keine Lust zum Lernen hat, der ist hier leider an der falschen Adresse. Klar dürfen wir später auch in ambulante Physiotherapiepraxen oder Krankenhäuser schnuppern, aber erst zum Ende des ersten Schuljahres. Dann beginnt die Zeit der Praktika, die in der weiteren Ausbildung immer mehr an Bedeutung gewinnt. Bereits im zweiten Ausbildungsjahr sind sie ein fester Bestandteil der Ausbildung, durch die wir die Möglichkeit erhalten, bisher erlerntes Wissen mit praktischen Erfahrungen zu ergänzen. Wir können neue Eindrücke gewinnen, Zusammenhänge erkennen und vielleicht auch ein wenig über uns selbst hinauswachsen.“

Die verschiedenen Methoden, um Patienten optimal bei der Wiederherstellung und Verbesserung ihrer Koordination, Kraft und Beweglichkeit zu unterstützen, sind ebenso Teil der Ausbildung wie auch die Schmerzinderung. „Wir erhalten einen Einblick in die unterschiedlichsten Massagetechniken, Be-

wegungs- und Hydrotherapien und lernen verschiedene Therapiehilfsmittel kennen wie z. B. die Wirkung des Schlingentisches. Es ist schon sehr interessant, die einzelnen Zusammenhänge zu erkennen und diese dann im Team mit oder an Mitschülern auszuprobieren. Meine Eltern freuen sich auch gelegentlich über die eine oder andere Massage.“

Was macht einen guten Physiotherapeuten eigentlich aus? „Ich war selbst einmal in der Situation, physiotherapeutische Behandlungen zu benötigen, daher weiß ich, was ein guter Therapeut leisten kann. Er lindert nicht nur Schmerzen, sondern er gibt auch Kraft, Mut und Zuversicht. Das Wichtigste in unserem Beruf ist, dass unser Gegenüber uns vertraut. Sonst bringt all unser Fachwissen nichts. Menschlichkeit, Nächstenliebe, Gefühl und Empathie sind in diesem Beruf so wichtig. Man hat es nun mal nicht allein mit Gelenken, Wirbeln, Verletzungen, Sehnen oder Muskeln zu tun, sondern mit Menschen und deren Schicksalen, Ängsten und Sorgen. Einen guten Instinkt zu besitzen ist dabei sehr hilfreich!“

„Ich bin sehr gespannt was mich in den nächsten Ausbildungsjahren noch alles erwartet. Welche Momente mich beeindruckten, mich faszinieren oder welche mir vielleicht Angst und Sorge bereiten werden. In welchem Bereich ich später agieren werde, kann ich heute noch nicht genau sagen. Vielleicht werde ich als selbstständiger Therapeut mit eigener Praxis arbeiten oder ich gehe in Anstellung in eine Fachklinik. Möglichkeiten habe ich unzählige, welche ich letztendlich nutzen werde, wird sich später herausstellen.“ (ps) ■

Der Hörhelfer

„Hä, wie bitte?“ Wie wichtig ein gutes Hörvermögen ist, merkt man immer erst, wenn es nicht mehr richtig funktioniert – man den Gegenüber nicht mehr versteht, sich die Nachbarn beschweren, weil der Fernseher zu laut ist, oder man denkt, der Lautsprecher vom Handy sei defekt. Und dann steht man früher oder später in einem Laden für Hörgeräte, um sich mit so einer Hörhilfe ausstatten zu lassen. Da jeder andere Beschwerden und ganz eigene Bedürfnisse hat, sind an dieser Stelle Fachleute gefragt – die Hörakustiker, wie Silas (21), der in wenigen Monaten seine Ausbildung im Prooptik Hörzentrum beenden wird.

Hörakustiker führen Beratungsgespräche, führen Hörtests durch, stellen Otoplastiken her und passen Hörsysteme an die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden an.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Hörakustiker brauchen Einfühlungsvermögen, Spaß an beratenden Tätigkeiten, Freund am Umgang mit Menschen und technisches Verständnis.

Chancen: Da es sich um einen Handwerksberuf handelt, bieten sich der Techniker oder Meister an. Auch die Weiterbildung zum Pädakustiker, der sich um Kinderhörgeräte kümmert, ist möglich.



Silas hat selbst keine Probleme mit dem Hören – was für einen Hörakustiker allerdings gar nicht so ungewöhnlich wäre, da viele erst über das Tragen eines Hörgerätes auf diesen Beruf aufmerksam werden. „Ich hingegen bin durch meine Ausbildung als Augenoptiker darauf gekommen, denn ich bin in einem Unternehmen, das beide Bereiche abdeckt, was heute immer häufiger der Fall ist.“ Mit einer weiteren Ausbildung wollte er mehr Abwechslung in seinen Arbeitsalltag bringen und sich fachlich breiter aufstellen.

Zu Silas kommen Menschen, die nicht mehr richtig hören. „Sie kommen mit einer Verordnung vom Facharzt. Nach einem ersten Gespräch geht es zum Hörtest. Ich habe verschiedene Geräte, mit denen ich das aktuelle Hörvermögen des Kunden erfasse und feststelle, ob ein Hörgerät gebraucht wird. Dann geht es weiter mit der Beratung. Wir klären, was möchte der Kunde, was braucht er, welche Möglichkeiten gibt es und welches Gerät ist das Richtige. Ich stelle das Gerät ein und der Kunde hat erstmal Zeit, es zu Hause zu testen. Er kommt dann zur Auswertung wieder. Ist er zufrieden, gibt es nochmal eine abschließende Messung und ich kümmere mich anschließend um die Abrechnung mit der Krankenkasse. Wenn nicht, suchen wir nach einem anderen Gerät – solange, bis wir das passende gefunden haben. Und natürlich bin ich weiter für den Kunden da, wenn er Probleme hat oder das Gerät gewartet oder gereinigt werden muss.“

Die Hörgeräte selbst werden vom Hersteller geliefert. „Früher hieß der Beruf Hörgerätakustiker, weil man noch mehr selbst am Gerät gearbeitet hat, selbst

gelötet und Reparaturen vorgenommen hat. Heute ist das alles viel moderner. Da steckt zum Teil mehr Technik drin als in einem Smartphone, obwohl ein Hörgerät viel kleiner ist. Die Einstellung erfolgt über den Computer. Beim Anfertigen der Ohrteile, die später direkt im Ohr des Kunden getragen werden, ist etwas mehr handwerkliches Geschick gefragt. Den Abdruck muss ich selbst nehmen. Während der Ausbildung lerne ich auch, wie das Stück von Hand gefräst wird. In der Regel wird der Abdruck aber ins Labor geschickt und ich bekomme ein fertiges Ohrstück zurück.“

Das Fachwissen, welches Silas für seine Arbeit braucht, lernt er in der Berufsschule. Dort stehen unter anderem Anatomie und Pathologie, Hörgeräte-technik und -einstellung, Audiologie, audiologische Beratung, Psychologie, Buchhaltung, Abrechnung mit den Krankenkassen und auch Qualitätskontrolle auf dem Lehrplan.

Das Schöne an diesem Beruf sei die Kombination von Handwerk, Arbeit mit und am Menschen und moderner Technik. „Wichtig ist, nicht nur Interesse an der Hörakustik sondern auch Freude am Umgang mit Menschen zu haben. Mir macht es besonders viel Spaß, einem Kunden die Technik näher zu bringen und dann natürlich mitzuerleben, wie glücklich ein Kunde ist, wenn er ein Stück Lebensqualität zurückbekommt und plötzlich wieder die Stimme seiner Angehörigen hört.“ (mü) ■

BmH Bildungszentrum für
medizinische Heilhilfsberufe
Private Berufsbildende Schule
für Gesundheits- und Sozialberufe

Unsere Ausbildungen im **medizinischen**
und **sozialen** Bereich sind Dein Einstieg
in eine Branche mit Zukunft.

Wir bilden aus:

- Physiotherapeuten
- Ergotherapeuten
- Sozialassistenten
- Erzieher
- Kinderpfleger
- Medizinisch-Technische
Assistenten (Radiologie
oder Operationsdienst)



Bewerbungen sind jederzeit möglich

BmH GmbH, Hainstraße 21, 07545 Gera
www.bmh-gesundheits-und-sozialberufe-gera.de

Telefon: **0365 773 711 0**

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie

Von Lob allein lebt's sich nicht.

Pflegeausbildung lohnt sich jetzt.

Faire Ausbildungsvergütung

Schon ab dem ersten Lehrjahr.

Kein Schulgeld

Die Kosten für die regulären Schulbesuche
werden übernommen.

Flexibler Alleskönner sein

Durch die generalistische Ausbildung ist
kein Umschulen mehr nötig, um den Pflege-
bereich zu wechseln.

Ab September 2020 starten

Schon einen Pflegebetrieb im Auge?
Dann gleich bewerben.

INFOS FÜR UNTERNEHMEN

www.pflegeausbildung-in-thueringen.de



INFOS FÜR AUSZUBILDENDE

www.pflegeausbildung.net

Werde bei uns:

Pflegfachkraft (m/w/d)



- **Spaß** mit super Kolleg/innen
- Etwas **Bedeutsames** tun
- Ein sicherer Job für Deine **Zukunft**
- Bei den **Besten** lernen



+

DU

=

Salus-Pflege Thüringen GmbH · Straßburger Platz 3 · 99427 Weimar
Telefon: 03643 - 80 55 03 · Web: salus-pflege.de



**STARTE
JETZT**
deine Ausbildung/Studium
www.startpolizei.de

Menschenfreund und Helfer

Mit der Entscheidung, Polizeibeamtin/Polizeibeamter zu werden, wählst du einen Beruf, der sich von den meisten anderen Berufen gravierend unterscheidet.

Vordergründig sichtbar ist seine außergewöhnliche Vielfalt. In kaum einem anderen Beruf ist es dem darin Tätigen möglich, sich in so vielen verschiedenen Einsatzfeldern auszuprobieren, sich zu spezialisieren und fortzubilden, so nah am, mit und für den Menschen zu arbeiten. Denn: In so mancher Situation wünscht sich der Polizist, auch noch in vielen anderen Berufen ausgebildet

worden zu sein: als Pädagoge, Psychologe, Fotograf, Chemiker, Rettungssanitäter, IT-Spezialist oder Gutachter zum Beispiel. Eine Chance für all diejenigen, die echte Menschenfreunde sind, keinen Stillstand möchten und lebenslanges Lernen als Bereicherung empfinden.

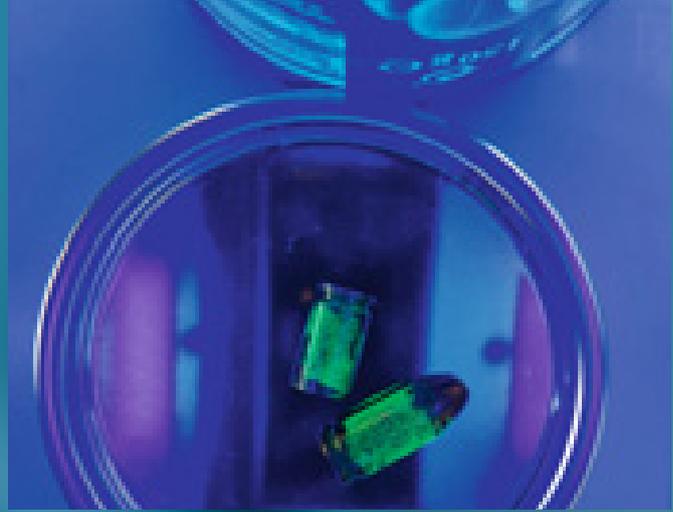
Deine Tätigkeitsbereiche als Polizeibeamtin/Polizeibeamter:

- **Einsatz- und Streifendienst:** Du bist nah am Menschen und für jeden erreichbar.
- **Kriminalpolizei:** Du bist im Gespräch mit Opfern und Tätern.
- **Autobahnpolizei:** Du bringst Sicherheit für alle, die auf der Straße unterwegs sind.
- **Bereitschaftspolizei:** Du sorgst bei Großveranstaltungen für Sicherheit – für Jeden.
- **Hubschrauberstaffel:** Du nimmst den schnellsten Weg zum Einsatz.
- **Hundestaffel:** Du und der beste Freund des Menschen – ein perfektes Team.
- **Spezialeinheit:** Wenn's richtig gefährlich wird, dann bist du da.

Alle Informationen zu den allgemeinen und schulischen Voraussetzungen, den Fristen sowie zu den Bewerbungsmodalitäten findest du auf:

www.thueringen.de/th3/polizei/karriere





Komm zur Polizei!

Ausbildung und Studium zum Polizeivollzugsbeamten der Thüringer Polizei erfolgen in Meiningen. Die Anforderungen an die Anwärter der jeweiligen Laufbahn unterscheiden sich in Lehrinhalten, Dauer und Abschluss.

VORAUSSETZUNGEN FÜR BEIDE

In den Vorbereitungsdienst einer Laufbahn des Polizeivollzugsdienstes kann eingestellt werden, wer:

- die allgemeinen beamtenrechtlichen Voraussetzungen einschließlich der laufbahnrechtlichen Bildungsvoraussetzungen erfüllt,
- noch nicht das 35. Lebensjahr vollendet hat,
- mindestens 160 cm groß ist,
- nach der Gesamtpersönlichkeit für die angestrebte Laufbahn geeignet erscheint,
- nach polizeiarztlichem Gutachten polizeidiensttauglich ist und
- das Eignungsauswahlverfahren erfolgreich bestanden hat.

Mittlerer Polizeivollzugsdienst

Nach der Ausbildung führt der weitere Weg vieler Absolventen in die Bereitschaftspolizei. Oft findet nach der Ausbildung des Folgejahrgangs eine Versetzung in die Landespolizeiinspektionen statt. Neben einer Spezialisierung innerhalb des mittleren Dienstes steht Ihnen über ein Aufstiegsstudium der Weg in den gehobenen Polizeivollzugsdienst offen.

DAUER

2 Jahre

SCHULISCHE VORAUSSETZUNGEN

- Hauptschulabschluss, jedoch nur in Verbindung mit einer (beliebigen) abgeschlossenen Berufsausbildung
- Realschulabschluss
- FH-Reife
- Abitur, Fachabitur

ABSCHLUSS

Die Ausbildung schließt du mit der Laufbahnprüfung und anschließender der Ernennung zum Polizeimeister ab.

CHANCEN

Nach der Ausbildung für den mittleren Dienst ist grundsätzlich der Aufstieg in die Laufbahn des gehobenen Dienstes über ein Bachelorstudium möglich.



Gehobener Polizeivollzugsdienst

Nach dem Bachelor-Studium finden die neuen Kollegen zumeist Verwendung im Streifeneinzeldienst oder in Einsatzeinheiten. Im Streifeneinzeldienst reicht das Aufgabenspektrum vom sprichwörtlichen „Streife fahren“ bis hin zum Führen von Teams. Aber auch die Einsatz- und Dienstplanung sowie das Ausarbeiten komplexer Einsatzkonzeptionen wird von Beamten des gehobenen Dienstes bewältigt.

DAUER

3 Jahre

SCHULISCHE VORAUSSETZUNGEN

- Fachhochschulreife oder
- Abitur, Fachabitur oder
- ein diesen Abschlüssen gleichgestellten Abschluss

ABSCHLUSS

Das Studium schließt du als B.A. „Polizeivollzugsdienst“ und anschließender Ernennung zum Polizeikommissar ab.

CHANCEN

Nach dem Studium für den gehobenen Dienst ist grundsätzlich der Aufstieg über ein Masterstudium in die Laufbahn des höheren Polizeivollzugsdienstes möglich.

Du bist einer Ausbildung oder einem Studium bei der Thüringer Polizei interessiert? Oder du hast Fragen dazu?

Auf www.thueringen.de/th3/polizei findest du alle weiteren Informationen zur Bewerbung und ein Kontaktformular.

**Fachkraft
für Schutz und
Sicherheit**
(m/w/d)



Mit Sicherheit gut ausgebildet

„Tut mir leid, aber sie dürfen hier nicht rein!“ Ja, auch Einlasskontrolle gehört zu den Aufgaben der Fachkräfte für Schutz und Sicherheit. Aber: Das ist noch lange nicht alles, wie Sarah (22) und Jasmin (21) wissen. Die beiden stecken mitten in der Ausbildung bei der Condor Thüringen Schutz- und Sicherheitsdienst GmbH in Erfurt und verstehen sich eher als Dienstleister der Menschen, in dem sie für Sicherheit und Ordnung sorgen – und das eben nicht nur bei Veranstaltungen am Eingang, sondern auch in Wohngebäuden, auf der Straße, bei Konzerten, bei Festspielen, Messen und sogar an den Schienen der Bahn.

Sarah und Jasmin jobbten nach der Schule auf der Messe als Parkplatzwächter. „Das hat Spaß gemacht und lief über ein Unternehmen, das zu Condor gehörte. So haben wir den Beruf Fachkraft Schutz und Sicherheit kennengelernt.“ Sarah wollte eigentlich zur Bundeswehr. „Das hätte aber bedeutet, dass ich sehr viel von zu Hause weg bin. Das wollte ich nicht. Mit diesem Beruf jetzt kann ich auch was für die Sicherheit der Menschen tun und kann hier in Erfurt bleiben und habe geregelte Arbeitszeiten.“ Für Jasmin sollte es schon immer in Richtung „etwas mit Menschen“ gehen. Zwar wollte sie eigentlich Erzieherin werden, „aber das schien mir dann doch nicht mehr das Richtige für mich zu sein. Als Fachkraft für Schutz und Sicherheit habe ich mit sehr vielen verschiedenen Menschen zu tun, das passt einfach besser.“

Genauso unterschiedlich wie die Menschen, mit denen sie zu tun haben, sind die Aufgaben der beiden: Gebäude- und Objektschutz, Conciergearbeit, Empfangsarbeit, Messe- und Konzertbetreuung, Messeschutz, Gleisbewachung, Einlasskontrolle oder auch Aufgaben im öffentlichen Personennahverkehr wie Fahrscheinkontrolle gehören dazu ebenso, wie der Einsatz in der Notruf- und Leitstelle.

„Später können wir uns aussuchen, ob wir einen festen Platz wollen, also zum Beispiel immer in einem Unternehmen am Empfang sitzen, oder lieber als Springer immer wieder woanders eingesetzt werden. Während der Aus-

bildung durchlaufen wir aber erstmal alle Bereiche. Und jeder Bereich hat seine Besonderheiten. Es ist spannend zu sehen, was zum Beispiel bei einer Messe im Hintergrund abläuft. Das bekommt man als Besucher nicht mit.“

Sarah und Jasmin sind dabei nicht nur zur Sicherung da, sondern laufen über die Veranstaltung, um alles im Blick zu haben und jederzeit als Ansprechpartner für Aussteller und Besucher zur Verfügung zu stehen. „Da kommen schon einige Kilometer am Tag zusammen – anstrengender ist aber die Kopfarbeit. Wir müssen immer aufmerksam, immer bei der Sache sein und für jedes Problem ein offenes Ohr haben, auch wenn sich schnell eine Schlange vor uns bildet.“

Kommunikation sei nicht nur dabei eine ihrer wichtigsten Aufgaben. „Wir sorgen für Sicherheit, aber immer mit dem Ziel der Deeskalation, also gewaltfreien Konfliktlösung. Wir reden mit den Menschen. Dazu gehört, dass man selbst auch ein gewisses Auftreten hat. Gerade dann, wenn man es mit unzufriedenen Menschen zu tun hat, kommt es darauf an, selbstsicher zu sein und trotzdem beruhigend auf den Gegenüber einzuwirken. Das war anfangs gar nicht so leicht für mich. Ich war selbst noch unsicher und habe immer mal das Gefühl gehabt, dass ich nicht ernstgenommen werde. Aber das ist schon besser geworden“, erinnert sich Jasmin. „Es hängt sehr viel vom eigenen Selbstverständnis ab“, ergänzt Sarah. Auch sie war anfangs unsicher. Inzwischen

Fachkraft für Schutz und Sicherheit (m/w/d)

Fachkräfte für Schutz und Sicherheit schützen Personen, Objekte, Anlagen und Werte. Sie planen vorbeugende Maßnahmen für deren Sicherheit beziehungsweise zur Abwehr von Gefahren und führen sie durch.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Motivation, psychische Belastbarkeit, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit sind wichtige Eigenschaften. Außerdem sind körperliche Fitness, Bereitschaft zum Schichtdienst und Flexibilität gefragt.

Chancen: Fachkräfte für Schutz und Sicherheit arbeiten in Unternehmen des Objekt-, Werte- und Personenschutzes, bei Flughafenbetrieben, bei Bahnhöfen und Verkehrsgesellschaften, bei Unternehmen im Bereich Facility-Management und in der Sicherheitsberatung. Neben der Weiterbildung zum Meister ist auch ein Studium möglich, zum Beispiel im Bereich Sicherheitsmanagement.



SECURITY

kennt sie aber ihre Rechte und weiß, was sie durchsetzen darf. „Das macht mich im Auftreten sicherer und die Menschen reagieren anders auf mich.“

Apropos dürfen: Sa und Jasmin handeln nach dem Jedermannsrecht. „Wir sind nicht die Polizei und haben auch nicht die gleichen Rechte. Aber wir kennen uns mit Recht und Gesetz mindestens genauso gut aus.“ Das ist nämlich ein zentraler Bestandteil der theoretischen Ausbildung. „Es ist zwar wirklich viel und zum Teil auch sehr trocken, sich durch die Paragraphen zu arbeiten, aber es ist auch interessant, die Zusammenhänge zu erkennen. Außerdem gibt es immer wieder Dinge, die einen auch als Privatperson betreffen. Zum Beispiel die Frage: Wenn ich auf einer Veranstaltung aus Versehen die falsche Jacke mitnehme, ist das dann Diebstahl? Oder wer darf eigentlich auf Privatgelände Knöllchen für Falschparker verteilen?“

Kommunikation ist nicht nur in der Praxis wichtig, sondern ebenso in der Theorie: „Das ist wirklich spannend. Es geht nicht nur darum, wie man sich ausdrückt und wie man selbst wirkt, sondern auch, wie man andere Menschen einzuschätzen, ihre Körpersprache zu lesen lernt und wie man mit verschiedenen Menschengruppen umgeht.“ Interesse am Umgang mit Menschen sei dabei aber die Grundvoraussetzung.

Außerdem geht es noch um Betriebswirtschaftslehre und Sicherheitstechnik – Letzteres sei etwas, das Jasmin nicht so leicht falle. „Die ganze Kamera-technik finde ich schon schwierig, aber mit ein bisschen Motivation kann man sich auch da reinarbeiten.“ Die Theorie sei insgesamt schon nicht ohne. „Das hätten wir so nicht erwartet, aber trotzdem ist es machbar“, finden beide.

Zur praktischen Ausbildung kommen darüber hinaus noch verschiedene

Lehrgänge wie Erste Hilfe und Fahrstuhlbefreiung. „Ich finde gut, dass wir das öfter üben, damit wir es auch abrufen können, wenn es einen Notfall gibt. Gerade wenn es schnell gehen muss, ist man anfangs leicht mal überfordert. Bis zum Abschluss sind wir aber nie allein unterwegs. Und auch später hat man immer Funkkontakt zu den Kollegen und kann sich schnell Hilfe holen, wenn es brenzlich wird. Im Team zu arbeiten gehört in diesem Beruf dazu.“ Im Gegensatz zur kampfsportlichen Selbstverteidigung. „Bei uns steht wirklich Deeskalation im Fokus. Das hängt aber auch davon ab, wo man arbeitet. Es ist was anderes, ob man im Theater am Einlass steht oder an den Türen von Clubs und Diskotheken oder ob man richtig im Personenschutz beschäftigt ist.“

So sind es bei Sarah und Jasmin eher die „alltäglicheren Dinge“, die sie bisher als Herausforderung empfanden: „Bei mir ist es das Zwischenmenschliche. Auf andere Menschen zugehen und nicht immer darauf zu warten, dass sie mich ansprechen, musste ich erst lernen.“ Jasmin hatte Respekt vorm Telefonieren mit fremden Menschen. „Ich musste Anrufe von Mietern entgegennehmen, die Störungen melden wollten. Ich war vorher wirklich aufgeregt. Ich saß insgesamt zwei Wochen in dieser Abteilung und am Ende hat mir das Telefonieren sogar ein bisschen Spaß gemacht. Da war ich schon ein bisschen stolz.“

Dass sie in ihrem Job auch im Schichtdienst arbeiten, ist für beide kein Problem. „Das sind dann zwar auch mal 12 Stunden am Stück, wie bei den Domstufenfestspielen, aber gerade da macht es auch besonders viel Spaß.“ Man müsse allerdings flexibel sein, der Dienstplan wird auch mal kurzfristig geändert, wenn ein Kollege ausfällt. „Dieser Beruf verlangt einem schon etwas ab, aber wer gern mit Menschen arbeitet, Verantwortung übernehmen und nicht jeden Tag das gleiche machen will, ist hier gut aufgehoben.“ (mü) ■

IdeenMachenSchule

Das erste Schulhalbjahr neigt sich seinem Ende zu: Zwischenresümees wurden gezogen, Zeugnisse geschrieben ... und Pläne fürs Sommerhalbjahr werden geschmiedet. Egal, ob lang gehegte Visionen oder frisch aus der Taufe gehobene Vorhaben, die Thüringer Energie AG unterstützt Schulen dabei, Ideen in die Tat umzusetzen.

Insgesamt 140 Projektideen gingen im ersten Bewerbungszeitraum des Schuljahres 2019/2020 ein, darunter elf Projekte, die aufgrund ihrer hohen Nachhaltigkeit und Vorbildwirkung auf Folgeprojekte zu ‚Leuchttürmen‘ ernannt und mit einem Preisgeld von jeweils 1.000 Euro ausgezeichnet wurden. 21 weitere Projekte erhielten eine Förderung von je 500 Euro.

Auch im zweiten Schulhalbjahr ist die Teilnahme am Projektwettbewerb IdeenMachenSchule möglich auf. Nächster Stichtag ist der 15. Mai 2020.

Ob bewegter Schulhof, ökologisch bewusster Schulgarten, die Gründung eines Schülercafés, die leserfreundliche Gestaltung der Schulbibliothek, naturwissenschaftlich-technischer Forscherdrang, historische Spurensuche, das fröhliche Feiern von Sport, Kunst und Kultur, die Stärkung des Klassenverbandes, der Schulgemeinschaft, der Vernetzung in der Region – die Möglichkeiten sind vielfältig!

Die Klassenstufen 1 bis 12 aller Thüringer Schulen sind eingeladen mitzumachen und sich mit ihren Projekten einfach und direkt unter www.ideenmachenschule.de um eine finanzielle Förderung zu bewerben. (em/mü) ■

PARTYS, FESTIVALS,
KONZERTE, FUSSBALL
WIR BRING' DICH NACH VORN.

DU BIST AUF JOB- ODER AUSBILDUNGSSUCHE
UND WILLST GANZ VORN DABEI SEIN?
WORAUF WAREST DU NOCH?

- Konzerte, Sport-Events, Festivals, Stadtfeste etc.
- Ausbildung zur Fach- oder Servicekraft für Schutz & Sicherheit
- Mini-, Teilzeit- oder Vollzeit-Jobs
- auch für Quereinsteiger

BEWIRB
DICH JETZ!
online in nur 1 Minute





GUARDIAN FORCE[®]
Security & Service

www.guardian-force-security.de  

**AUSBILDUNG
sucht Talente!**





„Es gibt viele Ausbildungsberufe. Doch die Vielfältigkeit und die Entwicklungschancen bei der GeAT AG haben mich überzeugt!“

Jetzt bewerben und Ausbildungsplatz sichern!

- ✉ ausbildung@geat.de
- ✎ Gesellschaft für Arbeitnehmerüberlassung Thüringen AG
Frau Angelika Schulz
Juri-Gagarin-Ring 152
99084 Erfurt

Deine Ausbildung bei der GeAT AG

Wir freuen uns sehr, auch ab diesem Jahr eine Kauffrau für Büromanagement auszubilden. Frau Emily Schulze ist 18 Jahre alt und Auszubildende im 1. Lehrjahr.

Nach einem langen Bewerbungsmarathon – vom Vorstellungsgespräch über das Assessment Center und ein Praktikum – freut sich die 18-jährige umso mehr über ihren neuen



Angelika Schulz (Personalreferentin/Prokuristin), Helmut Meyer (Vorstandssprecher), Emily Schulze (Auszubildende), Florian Meyer (Vorstand) (v.l.n.r.)

Foto: GeAT AG

Auszubildenden, wenn sie nach einem geeigneten Ausbildungsunternehmen Ausschau halten. Als größter Thüringer Personaldienstleister bietet die GeAT AG die Möglichkeit alle diese Aspekte miteinander zu vereinen.

Auszubildende der GeAT AG können zwischen zwei Berufen im kaufmännischen Bereich wählen: Personaldienstleistungskaufleute und Kaufleute für Büromanagement. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit im Anschluss an die Ausbildung ein Studium an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach im Bereich Dienstleistungsmanagement zu absolvieren. Ab der Abschlussnote 2 unterstützen die Inhaber Helmut und Florian Meyer dieses Studium mit einem Stipendium.

Mehr Informationen zur Ausbildung bei der GeAT AG und dem Unternehmen erhalten Sie unter www.geat.de.

**VERANTWORTUNG
KANNST DU NICHT
SCHWÄNZEN.**

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.

Wir öffnen dir alle Türen
4. April 2020, 10:00–15:00 Uhr
Karriereberatung Suhl
Friedrich-König-Straße 6



BUNDESWEHR

Läuft wieder – dank Maßarbeit

Orthopädietechnik-Mechaniker ist kein sehr geläufiger Beruf. Auch Anne kam nur zufällig durch einen Bericht im Radio darauf. „Ich hatte lange überlegt, was ich beruflich machen möchte. Ich wollte nicht im Büro sitzen, mit Menschen arbeiten, aber auch praktisch-handwerklich tätig sein. Da klang Orthopädietechnikmechanikerin für mich sehr spannend. Bei einem Schülerpraktikum habe ich dann gemerkt, dass ich in diesem Beruf wirklich das alles miteinander vereinen kann – und es hat mir gleich richtig viel Spaß gemacht.“

Orthopädietechnik-Mechaniker beraten Patienten, stellen orthopädietechnische Hilfsmittel wie künstliche Gliedmaßen, Schienen, Bandagen und Gehhilfen her und passen sie an.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Freude am Umgang mit Menschen, Einfühlungsvermögen und keine Berührungsängste zu haben, ist mindestens genauso wichtig, wie handwerkliches Geschick und Interesse an medizinischen Zusammenhängen und technisches Verständnis.

Chancen: Orthopädietechnik-Mechaniker können sich auf einzelne Bereiche wie Teilgebiete der Prothetik spezialisieren, sich zum Meister weiterbilden und damit den Grundstein für die Selbstständigkeit legen, oder sich zum Betriebsassistent im Handwerk weiterqualifizieren.



„Viele denken, man baut einfach nur Einlagen, aber da gehört so viel mehr dazu“, erzählt Anne. „Wir stellen Prothesen, also künstliche Gliedmaßen, und Orthesen, das sind Hilfsmittel wie Schienen, her. Aber auch zum Beispiel Korsetts und Helme.“

Annes Ausbildung dauert drei Jahre. Sie startete mit einem Grundlehrgang der Metallbearbeitung. „So bekommt man erstmal ein Gefühl für das Handwerk. Jedes Stück, das wir herstellen, ist ein handgefertigtes Einzelstück. Deshalb gehört zu meiner Arbeit, dass ich erstmal am Patienten einen Gipsabdruck nehme. Für ein Korsett zum Beispiel muss ich den ganzen Oberkörper abgipsen.“ Dabei kommt Anne den Menschen natürlich sehr nah. „Das kostet am Anfang schon Überwindung. Aber es wird mit jedem Mal leichter. Auch, weil ich inzwischen besser weiß, wie ich den Patienten miteinbeziehe, ihm erkläre, was ich tue und dafür Sorge, dass auch er sich weniger unwohl fühlt. Gerade dieser persönliche Umgang macht mir an meiner Arbeit schließlich besonders viel Spaß.“

Zurück in der Werkstatt gießt Anne den Abdruck dann aus und stellt ein Modell des Körperteils her. „Daran passe ich dann die Orthese an. Meine Hauptarbeitsmittel sind Kunststoff, Carbon und Polstermaterial – viele Teile bekomme ich als Rohmaterial, den Kunststoff zum Beispiel als Platten, die ich dann bearbeite und forme. Ich arbeite an Maschinen, aber auch viel von Hand. Bei den Kollegen sieht das immer so einfach aus, bis man aber selbst den Dreh raus hat, braucht es viel Übung.“ Dabei ist es wichtig, ganz genau zu

arbeiten. „Wenn eine Schiene Druckstellen und Schmerzen verursacht, dann wird der Patient sie nicht nutzen.“

Worauf sie achten muss, lernt Anne auch in der Berufsschule. „Wir haben unter anderem in den Lernfeldern Inhalte zu Anatomie, Pathologie, Prothetik und Orthetik zu den orthopädischen Versorgung. Wir müssen uns mit dem ganzen Körper auskennen, das ist schon sehr viel. Aber ich weiß, wie wichtig das für die Arbeit ist, deshalb fällt mir das Lernen nicht schwer.“

Anne interessiert sich besonders für den Bereich Orthetik. „Aber ich lerne natürlich auch, wie ich Prothesen baue, vorgefertigte Teile bearbeite und wie ich mit technischen und elektronischen Komponenten umgehe, wie sie zum Beispiel in elektronisch gesteuerten Prothesen vorkommen.“ Auch an einem therapeutischen Helm für Kleinkinder habe sie schon mitgearbeitet. Außerdem kommen auch immer mal wieder neue Materialien dazu, wie Leder zum Beispiel. „Und schließlich gehören auch Beratung und Verkauf zu meinen Aufgaben.“

Neben den handwerklichen Tätigkeiten, die man einfach üben müsse, sei das Menschliche ein wichtiger Aspekt. „Man kommt den Menschen nicht nur körperlich nah, sondern erfährt auch viel über sie. Das nimmt einen schon manchmal mit. Aber es ist auch schön, wenn man weiß, dass man helfen kann. Dieser Beruf ist wirklich sehr abwechslungsreich und für mich eben genau die richtige Mischung aus mit Menschen arbeiten und Handwerk.“ (mü) ■

Schuh-Handwerker

Wenn Niklas den Leuten beim Reden auf die Schuhe schaut, dann nicht, weil er zu schüchtern ist, um ihnen in die Augen zu sehen, sondern weil er sich dafür interessiert, auf was die Menschen so durch ihr Leben gehen. „Ich fand Schuhe schon immer interessant. Und nun, als angehender Orthopädienschuhmacher, habe ich auch noch die sogenannte „Orthopädenkrankheit“: Ich gucke einfach immer, auch in der Freizeit, wie andere Menschen laufen und ob sie vielleicht eine Einlage oder gleich ganz andere Schuhe bräuchten.“



Orthopädienschuhmacher stellen orthopädisches Schuhwerk sowie fußmedizinische Heil- und Hilfsmittel her, beraten Kunden und übernehmen Aufgaben im Verkauf.

Dauer: 3,5 Jahre

Voraussetzungen: Neben handwerklichem Geschick sind technisches Verständnis, räumliches Vorstellungsvermögen, Sorgfalt, Genauigkeit und Interesse an medizinischen Inhalten wichtig. Darüber hinaus darf man keine Berührungsängste haben, dafür aber Freude am Umgang mit Menschen.

Chancen: Orthopädienschuhmacher arbeiten in Fachbetrieben, Kliniken und Reha-Einrichtungen. Sie können die Meister-Ausbildung anschließen und sich selbstständig machen, sich auf Bereiche wie Ledertechnik spezialisieren oder studieren.

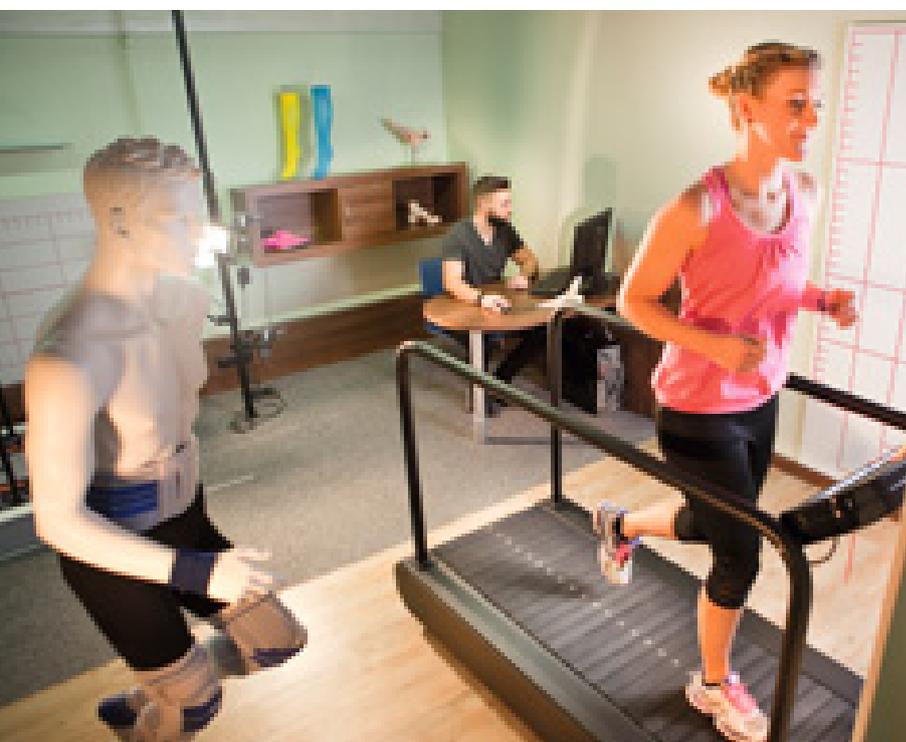
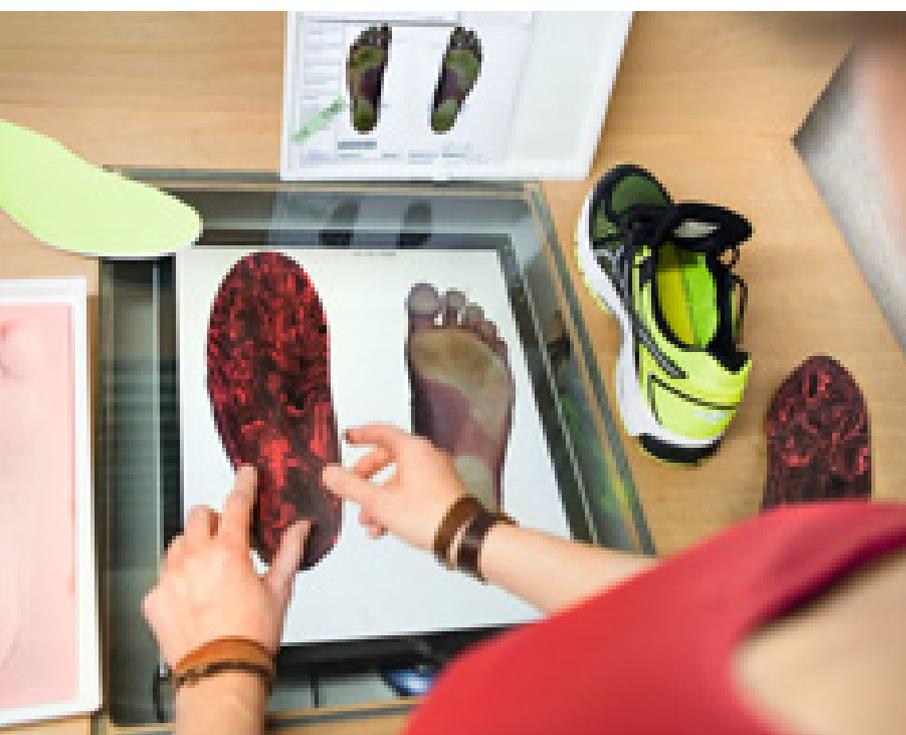
Niklas war mit dem Schulabschluss in der Tasche auf der Suche nach einem handwerklichen Beruf. „Ich wollte auf jeden Fall etwas Praktisches machen. Da ich mich auch schon immer für Schuhe interessiert hatte, habe ich mir den Beruf Orthopädienschuhmacher ausgesucht. Ich habe mir die Arbeit dann in einem Unternehmen angesehen und war schnell davon überzeugt, dass das passt.“

Niklas ist inzwischen im dritten der dreieinhalb Jahre, die die Ausbildung dauert. Er lernt in einem kleineren Betrieb, dem Orthopädie-Schuhtechnik-Dienstleister Karsten Kannegießer in Sömmerda. „Ich habe hier zwei Arbeitsbereiche. Einmal „vorn“ im Laden und „hinten“ in der Werkstatt. Im Laden nehme ich die Kunden in Empfang. Oft kommen sie mit Rezepten vom Facharzt. Ich spreche mit ihnen über ihre Probleme, vermesse ihre Füße und stelle fest, ob es anatomische oder pathologische Veränderungen gibt. Dann suchen wir das passende Hilfsmittel raus. Das bearbeite ich dann in der Werkstatt.“

Es gibt Produkte wie Einlagen, die Niklas an die Fußlänge anpassen, polstern und versteifen muss – und die richtigen orthopädischen Schuhe, die in der Werkstatt hergestellt werden. „Braucht ein Kunde Schuhe, bespreche ich mit ihm, wie der Schuh beschaffen sein und wie er aussehen soll – wir sind keine Designer, aber wir haben dabei schon einen kreativen Spielraum.“ Dann wird erstmal der Schaft gebaut. Niklas weiß zwar, wie das geht und durfte sich auch schon beim Zuschneiden und Nähen ausprobieren – in der Regel ist er aber erst dran, wenn der Schaft seine Sohle bekommt. „Meine Aufgaben sind, den

fertigen Schaft aufzuzwicken, die Bettung und den Boden zu bauen und so aus allen Einzelteilen einen fertigen Schuh zu fertigen. Das erfordert eine Menge Übung, aber es ist schön zu merken, wenn man besser wird. Im Schleifen zum Beispiel bin ich inzwischen richtig gut.“ Hauptsächlich arbeitet Niklas mit Kunststoff und Leder. Wie er die Materialien bearbeitet und worauf er achten muss, lernt er in der Berufsschule. „Hier kommen auch Anatomie und Pathologie dran – mit Fokus auf den Bereich von Fuß bis Hüfte. Und wir müssen uns mit den Krankheiten auskennen, die sich auf die Füße auswirken, wie Diabetes zum Beispiel.“ Dazu kommen außerdem Verfahrenstechniken und praktischer Unterricht an den Maschinen.

„Wir sind ein kleinerer Betrieb und fertigen noch eher traditionell. In anderen, größeren Unternehmen läuft schon mehr technisiert. Aber ich finde gerade das Handwerkliche gut und dass ich alles von Grund auf lerne.“ Ein bisschen Talent schade dabei sicher nicht, aber mit ein bisschen Übung bekomme man das alles hin. Die größere Herausforderung fand Niklas in der Arbeit vorn im Laden. „Am Anfang ist es mir schwergefallen, auf Leute zuzugehen und Gespräche zu führen. Aber jetzt bin ich da wirklich entspannt und es macht mir sogar Spaß. Zu uns kommen viele Senioren, die Zeit haben und sich freuen, wenn man sich etwas Zeit für sie nimmt. Außerdem ist es ein tolles Gefühl, den Menschen wirklich helfen zu können, dafür zu sorgen, dass sie wieder das Haus verlassen und sich selbstständig bewegen können und die Dankbarkeit zu spüren. Nur wenn es sehr voll oder stressig ist, bin ich doch lieber in der Werkstatt.“ (mü) ■



Handwerk meets Hightech Die Orthopädeschuhmacher

OHNE UNS GEHT (FAST) NICHTS.

Du möchtest mit deinen Händen arbeiten, interessierst dich für moderne Technik, ebenso wie für Medizin und Gesundheit und hast Spaß am Umgang mit Menschen? Dann bist du die ideale Verstärkung für die Orthopädeschuhmacher!

Denn hier treffen Handwerk und Hightech aufeinander. Mit spezieller Orthopädeschuhtechnik sowie traditionellem Werkzeug stellst du für Patienten und Kunden Einlagen her, oder fertigest orthopädische Schuhe an. Mit Hammer, Beißzange und Wetzstein lernst du das Orthopädeschuhmacher-Handwerk von Grund auf; genauso wie den Umgang mit modernster Technik – zum Beispiel, wenn du CAD-Systeme nutzt, die 3D-Modelle von orthopädischen Hilfsmitteln am PC liefern. Dabei bist du immer ganz nah am Menschen dran und arbeitest individuell auf die Füße und Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten. Damit du weißt was du tust, absolvierst du eine klassische duale dreieinhalb-jährige Ausbildung, die aus einem fachtheoretischen Teil in der Berufsschule und einem praktischen Teil in deinem Ausbildungsbetrieb besteht. In der Berufsschule in Gotha erlernst du im Blockunterricht alles über den menschlichen Bewegungsapparat, welche medizinischen Störungen es geben kann und wie diese sich auf die Füße und das Gangbild auswirken. Dazu stehen natürlich auch Materialkunde auf dem Stundenplan – und damit es nicht zu theoretisch wird, geht's auch regelmäßig in die Lehrwerkstatt, wo du grundlegende handwerkliche Arbeitstechniken erlernst. Das was du in der Berufsschule gelernt hast, kannst du dann im praktischen Teil deiner Ausbildung mit Unterstützung und Hilfe im Ausbildungsbetrieb ausprobieren und festigen.

Dauer: 3,5 Jahre

Voraussetzungen:

handwerkliches Geschick – Freude am Umgang mit Kunden – keine Berührungängste – Interesse für medizinische Inhalte – Spaß an moderner Technik – Verständnis für Naturwissenschaften

Ob du dich eher für traditionelles Handwerk begeisterst und eine kleine, familiäre Arbeitsumgebung suchst – oder ob es dir mehr um hochmoderne Technologie in einem großen Unternehmen geht – für den praktischen Teil deiner Ausbildung findest du auf jeden Fall die richtige Einsatzstelle. Falls du dabei Hilfe brauchst, kannst du dich an die Landesinnung Thüringen für Orthopädie-Schuhtechnik wenden. Dort hilft dir Frau Arnold gern, ein Ausbildungsunternehmen zu finden und den Kontakt herzustellen.

Kontakt:

Landesinnung Thüringen für Orthopädie-Schuhtechnik
Sabine Arnold · Tel: 0361 2414941 · E-Mail: info@li-th-ost.de



WIR BILDEN AUS!



Wir bieten dir:

- Übernahme der Kosten für Berufsschule und Internat
- Flexible Arbeitszeiten
- Tankgutschein (unter Vorbehalt) monatlich 44,00 €
- Prämien-Zahlung für herausragende Leistungen
- Angenehmes Betriebsklima
- Freundliche Mitarbeiter
- Kostenübernahme von Sonderschulungs-Lehrgängen
- Traditionelles Handwerk unterstützt durch modernste Technik
- Abwechslungsreiche Arbeit

Kannegießer

Orthopädie-Schuhtechnik Dienstleistungs GmbH

Mühlstraße 6/7 · 99610 Sömmerda

Tel.: 03634/610672 · osm.kannegiesser@web.de

www.orthopaedieschuhe-kannegiesser.de



Du bist handwerklich geschickt und arbeitest gern mit Menschen?

Wir bilden dich aus zum

Orthopädie- Technik- Mechaniker

(m/w/d)

Ausbildungsstart: August 2020



Interessiert?

Dann schick deine Bewerbung an:

Sanitätshaus Waletzko Orthopädie-Technik GmbH

Herr Andreas Waletzko

Puschkinstraße 4 · 98527 Suhl

a.waletzko@sanitaetshaus-waletzko.de

www.sanitaetshaus-waletzko.de



Orthopädie-Technik-Handwerk

Der Orthopädie-Techniker meistert die Schnittstelle zwischen moderner Technik und hilfsbedürftigem Menschen. Sein Beruf verbindet wie kein anderer technisches Interesse und handwerkliches Geschick mit biomechanischem Know-how und sozialpsychologischem Einfühlungsvermögen.



- Spaß an Naturwissenschaften & handwerklichen Tätigkeiten mit klassischen und modernen Materialien
- Freude am Umgang mit Menschen
- Taktgefühl & Fähigkeit, sich in andere Menschen einfühlen zu können
- Keine Berührungsängste vor Narben und Wunden

Weiterbildung

Wer die Gesellenprüfung mit Erfolg abgelegt hat, kann sich in vielerlei Hinsicht beruflich fortbilden. Für die Selbstständigkeit ist die Ausbildung zum Meister unumgänglich. Für Interessierte an Forschung, Entwicklung und Lehre bieten sich verschiedene Studiengänge – beispielsweise an der FH Münster, an der PFH Göttingen oder an der Bundesfachschule für Orthopädie-Technik in Kooperation mit der FH Dortmund – an. Für Orthopädie-Techniker-Meister, die mit betriebswirtschaftlichen Prozessen betraut sind, ist die Fortbildung zum „Betriebswirt des Handwerks für Gesundheitsberufe“ interessant.

Der Ausbildungsberuf

Auszubildende erlernen modernste Techniken, beispielsweise das Herstellen extrem leichter Hilfsmittel mit Hightech-Materialien. Dazu stehen sie in engem Kontakt mit Patienten und arbeiten im interdisziplinären Team mit Ärzten und Physiotherapeuten zusammen.

Die dreijährige Ausbildung erfolgt dual, das heißt der praktische Teil findet im Ausbildungsbetrieb statt und der theoretische Teil in der Berufsschule. Zusätzlich finden Lehrgänge in überbetrieblichen Ausbildungswerkstätten statt (Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU)).

Voraussetzungen

Mit einem mittleren bis höherem Schulabschluss sind die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, sehr gut. Vorteilhaft sind gute Noten in naturwissenschaftlichen Fächern. Auch ein (Schul-)Praktikum in der Orthopädie-Technik ist eine sinnvolle Vorbereitung auf die Ausbildung.

Viel wichtiger sind jedoch persönliche Voraussetzungen:

- Gewissenhaftes Arbeiten, räumliches Vorstellungsvermögen



Du suchst Kontakt zu einem Ausbildungsbetrieb?

In der Landesinnung für Orthopädie-Technik Sachsen u. Thüringen sowie im Fachverband für Orthopädie- und Rehabilitationstechnik, Sanitäts- und medizinischer Fachhandel Sachsen, Thüringen e.V. sind ca. 160 Unternehmen organisiert, wovon 89 Unternehmen Meisterbetriebe des Orthopädie-Technik-Handwerkes sind. Beide Organisationen helfen dir gern dabei, das passende Unternehmen für dich zu finden und den Kontakt herzustellen.

www.fachverband-ot.de

MACH MIR BEINE!

Werde Orthopädietechnik-Mechaniker*in bei Jüttner.

Mehr zu uns und unseren
Ausbildungsmöglichkeiten
gibt's online:

 [juettner.de](https://www.juettner.de)

 [Ausbildung.de](https://www.ausbildung.de)

 | [Instagram](#)



 **JÜTTNER**
Leben in Bewegung

Hautsache schön

Wer schön sein will, geht zum Kosmetiker. Und sitzt dann vielleicht bei Asyel auf dem Stuhl. Asyel hat in ihrer Heimat Lehramt studiert und schon zwei Jahre als Lehrerin gearbeitet. Richtig glücklich war sie mit diesem Beruf aber nicht. „Eigentlich war Kosmetikerin immer schon mein Traumberuf, aber eine Ausbildung dazu gibt es in meinem Heimatland nicht. Als ich nach Deutschland kam, dachte ich, ich nutze jetzt die Chance und fange nochmal neu an. Und ich merke, das ist der richtige Beruf für mich.“

Kosmetiker beraten Kunden zu Körper- und Schönheitspflege und führen entsprechende Behandlungen durch.

Dauer: 2 Jahre schulische Ausbildung

Voraussetzungen: Wichtig sind Gespür für Ästhetik, Freude im Umgang mit Menschen, Spaß am serviceorientierten Arbeiten, Einfühlungsvermögen, Offenheit, gute Umgangsformen, Interesse an medizinischen Inhalten und an den technischen Behandlungsverfahren sowie die stete Bereitschaft zur Weiterbildung und zum Aufgreifen aktueller Trends.

Chancen: Kosmetiker arbeiten in Kosmetikstudios, Friseursalons, Wellnesshotels oder Clubanlagen in Saunas oder Bädern und in Hautarztpraxen. Sie können sich selbstständig machen, eine Weiterbildung zum Kosmetikermeister machen oder – bei entsprechenden Voraussetzungen – auch ein Studium, beispielsweise im Studienfach Maskenbild, anschließen.



Ihre Ausbildung zur staatlich geprüften Kosmetikerin macht sie an der Freien Berufsbildenden Schule „Adolph Kolping – BFS Kosmetik“ in Erfurt. „Im ersten Jahr hat man in der Schule vier Tage Theorie und einen Tag Praxis, im zweiten dann auch zusätzliche Praktikumstage in einem Betrieb.“ Bei Asyel ist das eine Hautarztpraxis. „Da habe ich wirklich Glück gehabt, denn wir arbeiten sehr viel mit modernen Geräten und auf Anordnung des Facharztes. Das ist noch mal ein anderes Niveau.“ So geht es bei Asyel zwar auch ums Schminken und „schön machen“, aber noch viel mehr um die Behandlung der Haut. „Die soll nicht nur schön, sondern auch gesund aussehen. Wir behandeln unter anderem auch Narben, Akne, Pigmentflecken und Rosacea, also die entzündete Haut.“

In der Schule lernt sie die klassischen Behandlungsmethoden wie Reinigen, Peelen, Bedampfen, Masken auftragen, Hautpflege und auch Haarentfernung von Grund auf. „Im Praktikum habe ich auch viel mit modernen Techniken zu tun, wie Needling, Laser- und Lichttherapie oder auch mit Botox und Permanent-Make-up.“ In der Theorie geht es für die angehenden Kosmetiker um Anatomie, Dermatologie, Präparate, Geräte und Verfahren. „Es ist schon relativ viel, aber ich merke, wie wichtig das für die Praxis ist, wenn ich eine Hautkrankheit selbst erkenne und weiß, was bei der Behandlung zu beachten ist.“

Natürlich geht es bei der Kosmetik auch um die Grundlagen des Schminkens. Ein bisschen Gefühl und Gespür für Ästhetik müsse man schon mitbringen, das meiste lerne man aber durch Erfahrung. „Irgendwann weiß man, welcher

Lidstrich am besten passt – und kann die Kunden dann auch entsprechend besser beraten.“

Die ersten praktischen Handgriffe üben die Schüler untereinander. „Nicht jeder kann anderen ohne Berührungsängste ins Gesicht fassen. Für mich war das kein Problem. Auch dann bei den Kunden nicht. Schwierig war eher, dass ich anfangs noch etwas unsicher und schüchtern war und dass ich gleich alles perfekt machen wollte – wofür die Zeit aber nicht immer gereicht hat. Inzwischen bin ich durch das Üben aber schon schneller geworden.“ Auf jeden Fall sei es wichtig, offen zu sein und sich auf den Kunden einzulassen. „Jeder ist anders und nicht immer stimmt die Chemie von Anfang an. Aber wenn ich merke, dass sich die Kunden dann spätestens bei der Gesichtsmassage richtig wohlfühlen, macht es auch mich glücklich. Genauso wie zu sehen, dass meine Arbeit etwas bewirkt, wenn sich Akne verbessert oder die Haut einfach besser aussieht beispielsweise.“

Neben der Behandlung gehört auch das Beraten und Verkaufen von Präparaten und Make-up zu Asyels Aufgaben. „Auch das macht mir Spaß, ebenso wie die Fußpflege, die zur Ausbildung mit dazugehört. Nur dass man dabei oft mit Fußkrankheiten zu tun hat und auf sehr viel achten muss, ist manchmal etwas anstrengend.“ Asyel wird ihre Ausbildung im Sommer beenden. „Ich bin froh, dass ich mich für diesen Weg entschieden hab und möchte unbedingt weiter als Kosmetikerin arbeiten – vielleicht irgendwann mal in meinem eigenen Studio.“ (mü) ■



Helfen zum Beruf machen

Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann



DIE AUSBILDUNG

Dauer: 3 Jahre Vollzeit

Start: jeweils zum 01. September

Vergütung: entsprechend der AVR Diakonie Mitteldeutschland

Was wir bieten:

- Integration der Schule im Klinikum
- sehr gute Praxisbegleitung
- Pflichtpraktika in Altenpflege, Pädiatrie und Psychiatrie in der eigenen Klinik
- Wahlpraktikum innerhalb der EU
- Duales Studium (B.Sc.)



Evangelische Krankenpflegeschule im
Sophien- und Hufeland-Klinikum
Henry-van-de-Velde-Straße 2
99425 Weimar

Telefon: 03643 / 57-2082
pflegeschule@klinikum-weimar.de

Besuche uns online auf www.wiyou.de




BERG & SPA HOTEL
GABELBACH
GENUSS · KULTUR · NATUR

DAS BIETEN WIR:

- Ausbildungsvergütung nach Tarif
- Familiäre Atmosphäre
- Personalzimmer
- Mitarbeiterverpflegung
- und vieles mehr

WERDE AZUBI IM BERG & SPA HOTEL GABELBACH!

HOTELFACHMANN (w/m/d)

KOCH (w/m/d)

DUALES STUDIUM DER TOURISMUSWIRTSCHAFT

Berg- und Jagdhotel Gabelbach GmbH · Am Gabelbach 1 · 98693 Ilmenau
Mehr Infos unter: www.hotel-gabelbach.de/hotel/karriere

Anzeige

Von Einkauf, Personalwesen bis zur Messeplanung

Vom täglichen Büroalltag

Wer sind eigentlich die Menschen, die Rechnungen schreiben, Kundenanfragen bearbeiten, Farben und Papier für die Druckerei bestellen?

Lisa macht derzeit die Ausbildung zur Industriekauffrau und lernt alle kaufmännischen Abteilungen unserer Druckerei kennen.



Lisa, warum hast du dich für diesen Beruf entschieden? Durch mein Abitur im Bereich Wirtschaft wurde mein Interesse an diesem Beruf geweckt.

Was macht man als Industriekauffrau? In der Ausbildung lernt man die Abteilungen Einkauf, Verkauf, Personalwesen, Buchhaltung kennen. Ich lerne die kaufmännischen Zusammenhänge zwischen den Abteilungen und betreue große Handelskonzerne, die bei uns Werbung drucken lassen.

Was gefällt dir an dieser Arbeit besonders? Mir gefällt es, dass ich mit meinen Aufgaben wachsen kann, eigenverantwortlich Kunden betreue.

Was sollte man für diesen Beruf mitbringen? Einen guten Realschulabschluss, vor allem in Mathematik und Deutsch, sorgfältiges Arbeiten, Kontaktfreude sowie gute Umgangsformen.

Wie lange dauert die Ausbildung? 3 Jahre. Bei sehr guten Leistungen kann man auch die Ausbildung um 6 Monate verkürzen. Nach meinem Abschluss werde ich von meiner Firma übernommen.

Was verdienst du während der Ausbildung? Im 1. Jahr verdiene ich 1.000 Euro pro Monat. Dazu gibt es noch Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

GD Gotha Druck und Verpackung GmbH & Co.KG mit Sitz in Drei Gleichen (Nähe Gotha) ist eine führende Rollenoffsetdruckerei. Mit über 250 Mitarbeitern und 25 Auszubildenden sind wir Hersteller von Druckprodukten. Seit Jahren arbeiten wir unter verschiedenen Umweltstandards wie dem „Blauen Engel“ und betreiben ein eigenes Kraftwerk für Strom und Wärme.

Für 2020 bilden wir aus:

- **Industriekaufmann (m/w/d)**
- **Medientechnologe Druck (m/w/d)**
- **Medientechnologe Druckweiterverarbeitung (m/w/d)**
- **Fachkraft Lagerlogistik (m/w/d)**

GOTHADRUCK

Wir freuen uns auf eure Bewerbung:

GD Gotha Druck GmbH & Co. KG

Gutenbergstraße 3 | 99869 Drei Gleichen

cheym@gothadruck.de | www.gothadruck.de



Ludwig
Fresenius
Schulen

Ich werde was.

Mit Spaß und
Perspektive!

Unsere Ausbildungen in Erfurt und Mühlhausen:

Altenpflegehelfer/in*

Diätassistent/in

Erzieher/in (auch berufsbegleitend)

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in*

Heilpädagogin/Heilpädagoge berufsbegleitend
(in Vorbereitung)

Kinderpfleger/in*

Logopäde/Logopädin

Masseur/in und med. Bademeister/in*

Pflegefachmann/frau*

Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in*

Physiotherapeut/in (auch Nachqualifizierung*)

*Förderung u.a. durch Jobcenter oder Arbeitsagentur
möglich

regelmäßige
Infoveranstaltungen



Was? Wann? Wo?

www.ludwig-fresenius.de

IT-Retter

Kaum ein Unternehmen kommt heute noch ohne Computer und Co aus. Die sind ja auch eine echte Arbeitserleichterung – zumindest solange, wie alles so funktioniert, wie es soll. Aber was, wenn der PC nicht hochfährt, der Drucker nicht druckt oder das Diensthandy streikt? Dann heißt es: „Notrufnummer“ wählen – und die führt für Kunden der Firma Modis ITO GmbH vielleicht direkt zu Elias, einer angehenden Servicefachkraft für Dialogmarketing.



Servicefachkräfte für Dialogmarketing beraten, betreuen, binden und gewinnen Kunden für verschiedene Auftraggeber, bearbeiten Aufträge, Anfragen und Reklamationen oder verkaufen Produkte und Dienstleistungen.

Dauer: 2 Jahre

Voraussetzungen: Offenheit und Kontaktfreude, gutes Ausdrucksvermögen, serviceorientiertes Arbeiten und technisches Verständnis – abhängig davon, in welchem Bereich das jeweilige Unternehmen tätig ist.

Chancen: Servicefachkräfte für Dialogmarketing arbeiten in Service- und Kundencentern größerer Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen aller Branchen. An die Ausbildung lässt sich ein weiteres Jahr und die Prüfung zum Kaufmann für Dialogmarketing anschließen.

Servicefachkraft Dialogmarketing (m/w/d)

„Ein Job, bei dem ich den ganzen Tag telefoniere? Da habe ich mich eigentlich nie gesehen“, erinnert sich Elias. „Aber auch nur, weil ich eine völlig falsche Vorstellung von dieser Arbeit hatte.“ Wie genau die Arbeit aussieht, das hängt natürlich vom Unternehmen ab. Elias arbeitet für einen IT-Dienstleister. „Bei uns rufen Kunden an, die Probleme mit der IT haben, zum Beispiel mit dem PC oder einem bestimmten Programm.“ Elias hört sich das Problem an und versucht, den Kunden anzuleiten, oder schaltet sich selbst auf den PC, um den Fehler zu finden.

„Ich arbeite gern mit Menschen und hatte schon immer Interesse an IT – dieser Beruf ist für mich die perfekte Verbindung. Und auch das Arbeitsumfeld ist ganz anders, als ich dachte. Auch wenn wir viel telefonieren, arbeiten wir im Team, beraten uns gegenseitig und suchen zusammen nach Lösungen. Es läuft auch schon viel über Chat und E-Mail – und übrigens auf Englisch, denn wir haben Kunden weltweit und auch die meisten Programme laufen auf Englisch.“

Deshalb gehört Fachenglisch zur Ausbildung in der Berufsschule. Die drei großen Bereiche dort sind Marketing, Kommunikation und IT. „Ich finde das alles sehr spannend, die Theorie der Kommunikation zum Beispiel. Da kann ich auch privat viel mitnehmen und mich einfach besser ausdrücken. Und natürlich ist der Bereich IT nach wie vor sehr spannend. Ich lerne zum Beispiel gerade, wie man einen Server aufbaut. Und durch Marketing kommt noch mehr Abwechslung rein, wie unter anderem durch die Mitarbeit auf Messen.“

In der Praxis wird Elias langsam an die Arbeit herangeführt. „Erstmal habe ich eine Einweisung in die Technik bekommen. Dann durfte ich mit dabei sein, wenn Kundengespräche geführt wurden, und zuhören, wie geholfen wird. Dann geht es langsam daran, selbst Gespräche anzunehmen. „Wir haben einen festen Kundenstamm und es gibt Probleme, die immer wieder auftauchen. Da alles genau dokumentiert wird und ich mich zur Einarbeitung in das jeweilige Kundenprojekt und die Programme einlese, kann ich kleinere Probleme auch schon mal selbst lösen.“ Bei komplexeren Sachverhalten arbeitet Elias mit den entsprechenden Fachabteilungen zusammen. „Meine größte Herausforderung ist nicht mal das Fachliche, sondern die direkte Kommunikation mit dem Kunden. Zwar sind die Anrufer meist freundlich, aber wer auf Arbeit sitzt und nicht arbeiten kann, weil die Technik nicht mitmacht, steht unter Druck und hat auch mal nicht so gute Laune. Ich lerne während der Ausbildung, wie ich trotzdem ruhig bleibe und auch den Kunden beruhige, bevor das eigentliche Problem gelöst wird. Ich war früher sehr schüchtern, aber je öfter ich solche Gespräche führe, desto sicherer werde ich. Und wenn der Kunde sich am Ende bedankt, weil ich ihm helfen konnte, ist das jedes Mal ein Erfolgserlebnis.“

Elias' Ausbildung dauert zwei Jahre. Er hat die Möglichkeit, noch ein weiteres Jahr anzuschließen und dann die Prüfung zum Kaufmann für Dialogmarketing abzulegen. „Das möchte ich auf jeden Fall noch machen, da ich dann durch die zusätzlichen betriebswirtschaftlichen Inhalte noch höher qualifiziert bin.“ (mü) ■



DER PFARRBERUF

Ellen Radtke
31 Jahre,
Pfarrerin in
Golzow

MEIN TALENT

**PAROLI
BIETEN**

MEIN BERUF

**DAS
VOLLE
LEBEN**

WERDE PFARRERIN ODER PFARRER IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE! DAS-VOLLE-LEBEN.DE

THEOLOG*INNEN SIND DIE GLÜCKLICHSTEN STUDIERENDEN

Mehr als 75% der Menschen, die Theologie studiert haben, sind zufrieden mit ihrem Leben. Dies ist der höchste Wert überhaupt, wie das Institut der Deutschen Wirtschaft Köln 2014 herausfand.

THEOLOGIE – EIN STUDIUM, DAS GLÜCKLICH MACHT?!

Vielleicht ist es nicht das Studium allein, doch vieles an ihm kann zu einer hohen Lebenszufriedenheit beitragen. „Als Pfarrerin stehen einem viele beruflich Welten offen und kein Tag ist wie der andere, weil wir jeden Tag mit anderen Menschen arbeiten!“, so Karen Schmitz, für Nachwuchsförderung zuständige Pfarrerin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland in Jena. Laut Studie des IW sind es besonders Berufe mit sinnstiftenden Aufgaben, die zufrieden machen.

DER PFARRBERUF IST VOLL DAVON!

Pfarrer*innen arbeiten in hohem Maße eigenverantwortlich, ihr Motor sind die Sinnfragen der Menschen, sie haben exzellente Jobaussichten und eine langfristig gute Bezahlung.

BIST DU NEUGIERIG DARAUF, MEHR ZU STUDIUM UND BERUF ZU ERFAHREN?

Dann erwarten dich auf www.das-volle-leben.de viele Infos, Eindrücke sowie Erfahrungsberichte von Menschen, die Theologie studieren.

ALTES TESTAMENT

Der wahre Grund für den „Friday for future“

In diesem Fach werden die alttestamentlichen Texte erforscht und in einen historischen Zusammenhang gebracht. Sei es die Frage nach der Wahrheit der Schöpfungsgeschichte zu Beginn der Bibel oder das Erforschen des sogenannten „Auszugs aus Ägypten“. Zum Studium des Alten Testaments brauchst du Hebräisch.

NEUES TESTAMENT

Hält den Übersetzungrekord mit 2.239 Sprachen

Hier wird die Theologie des Neuen Testaments und die Geschichte des Urchristentums behandelt. Man lernt beispielsweise die Wirkungsgeschichte Jesu kennen und erforscht die Briefe des Paulus. Ob es Unterschiede zwischen den Evangelien gibt oder Briefe eventuell unter falschen Namen geschrieben wurden, entdeckt man hier. Um die Texte im Original lesen zu können, brauchst du Griechisch.

KIRCHENGESCHICHTE

Warum schwimmen Fische durch römische Keller?

In der Kirchengeschichte taucht man ein in die vergangene Epoche und erfährt mehr über die Rolle der Kirche in der Geschichte. Hier gibt es zwei Bereiche: die Geschichte der Kirche als Institution und die Erforschung des Christentums in seinen verschiedenen Formen. Wer sich für geschichtliche Ereignisse interessiert, ist in diesem Fach genau richtig. Für das Quellenstudium brauchst du Latein.

SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Wie viel Würde hat ein Roboter?

Die Systematische Theologie stellt die „großen Fragen“ nach Gott, der Welt und dem Menschen. Sie besteht aus zwei Teildisziplinen: Dogmatik und Ethik.

- Zur Dogmatik gehören Fragen wie: Welche Rolle spielt Gott in der Welt? Was bedeutet Sünde für uns Menschen? Wer ist der Heilige Geist? Gibt es das ewige Leben?
- In der Ethik geht es um Fragen über den Menschen und sein Verhältnis zu Gott und zur Umwelt: Wie soll/kann/darf ich mit meinem Mitmenschen umgehen? Wie kann ich christlich begründet handeln?

WEITERE FÄCHER

Genial ist es, dass es auch noch Spezialgebiete neben den theologischen Hauptfächern gibt: Diakoniewissenschaft, Kirchensoziologie, Pastoralpsychologie, Kirchenmusik, Kirchenbau und kirchliche Kunst, Mission, Ökumene- und Religionswissenschaften. Der Bereich der weiteren Fächer ist weit aufgestellt und bietet für jedes Interesse eine passende Frage.

PRAKTISCHE THEOLOGIE

Theologie zwischen Tür und Angel

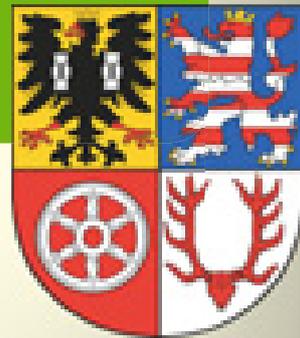
Die Praktische Theologie befasst sich mit den verschiedenen Handlungsfeldern der Kirche. Beispielsweise mit der Seelsorgetheorie, der Predigtlehre, der Religionspädagogik an den Schulen, dem Bild der Pastorin/des Pastors, den Gottesdienst- und Konfi-Zeit-Konzepten.

Wenn Du weitere Fragen zu Studium und Beruf hast, kannst Du Dich an die beiden Studienbegleiter der Evangelischen Kirche in Halle oder Jena oder einfach an Deinen Heimatpfarrer oder Heimatpfarrerin wenden.

www.ekmd.de/service/theologie-studieren/

Bildungsmesse

Ausbildung und Studium im UHK



**EINTRITT
FREI!**

21. März 10-15 Uhr
Mühlhausen

BS UHK, Sondershäuser Landstr. 39
bildungsmesse-uhk.de



WiYou·Lexikon

Be-stat-tungs-fach-kraft (m/w/d)

Es gibt wohl kaum ein sensibleres Thema als den Tod, Bestattungsfachkraft ist kein Job für jedermann. Sie organisiert nicht nur Bestattungen und Trauerfeiern und erledigt die anfallenden Formalitäten, sondern betreut und berät die Angehörigen, versorgt die Verstorbenen hygienisch und kosmetisch, richtet Särgе her und legt Gräber an. **Voraussetzungen:** Eine Bestattungsfachkraft braucht auf jeden Fall Einfühlungsvermögen, gute Kommunikationsfähigkeiten und psychische Belastbarkeit. **Chancen:** Beruflich vorankommen kann man zum Beispiel durch die Qualifizierung zum Bestattermeister.

Ge-richts-voll-zie-her im mitt-le-ren Dienst (m/w/d)

Als Gerichtsvollzieher im mittleren Dienst setzt du Urteile und Beschlüsse von Gerichten durch, stellst Pfändungs- und Vollstreckungsbescheide zu und nimmst Pfändungen vor. Genauso berätst du Schuldner und führst Verhandlungen über Schuldentilgungen. Ein Beruf, bei dem es auf Durchsetzungs- und Einfühlungsvermögen gleichermaßen ankommt. **Voraussetzungen:** Je nach Bundesland unterschiedlich (in der Regel Laufbahnprüfung des mittleren Justizdienstes und Berufserfahrung), Verantwortungsbewusstsein, gute Kommunikationsfähigkeiten und Durchsetzungsvermögen. **Chancen:** Bei entsprechender Eignung haben Gerichtsvollzieher im mittleren Dienst die Möglichkeit, nach erfolgreichem Aufstiegsverfahren in die nächsthöhere Laufbahn zu wechseln.

Kauf-mann für Tou-ris-mus und Frei-zeit (m/w/d)

Du „kannst gut“ mit Zahlen und es macht dir richtig viel Spaß, anderen Menschen zu einer schönen Zeit zu verhelfen? Dann bist du der geborene Kaufmann für Tourismus und Freizeit. Du entwickelst, vermittelst und verkaufst touristische Produkte und Dienstleistungen. **Voraussetzungen:** Wichtig sind freundliches Auftreten, gute Kommunikationsfähigkeiten und serviceorientiertes Arbeiten; ebenso Kreativität und Interesse an kaufmännischen Inhalten. **Chancen:** Möglich sind nach der Ausbildung beispielweise ein Studium der Tourismuswirtschaft, ebenso wie die Qualifizierung im Veranstaltungs- oder Reservierungsmanagement.

Res-tau-rant-fach-mann (m/w/d)

Der Burger verbrannt, die Suppe zu kalt? Du als Restaurantfachmann bleibst trotzdem cool. Denn deine Aufgabe ist nicht nur, die Gäste zu beraten, mit Speisen und Getränke zu versorgen und abzukassieren, sondern auch, bei Problemen mit einem offenen Ohr für sie da zu sein. Außerdem kümmerst du dich auch ums Eindecken, um die Deko im Restaurant und um Veranstaltungsorganisation. **Voraussetzungen:** Gute Kommunikationsfähigkeiten, körperliche Fitness und ein gepflegtes Erscheinungsbild sind gefragt. **Chancen:** Weiterbildungen zum Restaurantmeister, Fachwirt im Gastgewerbe oder staatlich geprüften Gastronom sind möglich.

Ver-käu-fer (m/w/d)

Lebensmittel, Mode, Benzin oder eine neue Bohrmaschine – du als Verkäufer bringst Waren aller Art unter die Leute. Du berätst Kunden, bedienst die Kasse, führst Abrechnungen durch, nimmst Waren an, sortierst sie, räumst sie in die Regale, zeichnest Preise aus und bestellst nach, wenn Waren ausgehen. **Voraussetzungen:** Spaß am serviceorientierten Arbeiten, Freundlichkeit, Interesse an kaufmännischen Inhalten und an den jeweiligen Waren. **Chancen:** Wer die Ausbildung um ein Jahr fortsetzt, kann die Prüfung als Kaufmann/-frau im Einzelhandel ablegen und sich danach noch zum Handelsfachwirt weiterqualifizieren. (mü) ■

Inklusion inklusive

Von Inklusion gehört hat fast jeder schon mal, was dieser Begriff aber wirklich bedeutet, ist dabei oft nicht so wirklich klar. Dabei ist das ganz einfach, denn Inklusion heißt, jeder Mensch gehört ganz natürlich dazu – beziehungsweise soll dazu gehören, also einbezogen werden. Zum Beispiel in der Schule, wo Kinder mit und ohne Behinderung zusammen lernen. Umzusetzen ist das dann wiederum nicht ganz so einfach. Schließlich müssen verschiedene, ganz individuelle Bedürfnisse unter einen Hut gebracht werden. An diesem Punkt sind die Heilpädagogen gefragt.



Die Aufgabe der Heilpädagogen ist es, Menschen mit Behinderungen, Entwicklungsgefährdungen oder Benachteiligungen zu unterstützen, ihre Fähigkeiten zu verbessern und den Lebensalltag möglichst selbstständig zu bewältigen. Ausgebildet werden Heilpädagogen zum Beispiel an der Hochschule Nordhausen. Hier gibt es den siebensemestrigen Bachelorstudiengang Heilpädagogik, der mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts abschließt.

Der fachliche Schwerpunkt des Studiums liegt auf der Umsetzung des Inklusionsgebotes, dem sich die Bundesrepublik Deutschland mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet fühlt.

Genau dein Ding, wenn:

- du mit Menschen arbeiten möchtest.
- du sehr viel Einfühlungsvermögen hast,
- aber nicht nur nach Gefühl handeln, sondern auch auf Fachkenntnisse aufbauen willst.

Eher nichts für dich, wenn:

- dein Geduldsfaden eher kurz ist.
- du es mehr so mit Technik hast.

Besonderer Wert wird auf die praktische Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und auf soziale Kompetenzen gelegt. Es geht nicht nur um das Erlernen von Wissen und Methoden, sondern auch um die persönliche Entwicklung.

Die Lerninhalte im ersten Studienabschnitt setzen sich zusammen aus den Bereichen: Sozial- und Gesundheits-

wesen, Grundlagen der Pädagogik und Heilpädagogik, angewandte Psychologie, chronische Krankheiten ebenso wie Sozial- und Verwaltungsrecht. Da Fach- und Forschungsliteratur oft nicht auf deutsch ist, gehört auch Fachenglisch zum Studienplan. Im zweiten Abschnitt geht es weiter mit angewandter Sozialforschung, psychischen Erkrankungen, Beratung, Sozialmanagement und auch Reflexion eigener Emotionen und Ressourcen. Dazu kommen mögliche Vertiefungsrichtungen wie klinische Sozialarbeit/Rehabilitation, Frühförderung, Gerontologie und Diversity. Letzteres bedeutet Vielfalt und bezieht sich auf die Unterschiedlichkeit der Menschen zum Beispiel in Bezug auf Alter, Geschlecht und ethnischer Herkunft.

Wer das Studium erfolgreich beendet, kann beantragen, die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannter Heilpädagoge“ bzw. „Staatlich anerkannte Heilpädagogin“ zu führen. Heilpädagogen arbeiten in der Frühförderung, in der Erziehungshilfe, in Kinder- und Jugendpsychiatrien, Schulen, Wohneinrichtungen oder Werkstätten für Menschen mit Behinderungen. Außerdem können sie sich mit einer heilpädagogischen Praxis selbstständig machen.

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium in Nordhausen ist neben der (Fach-)Hochschulreife ein zwölfwöchiges Vorpraktikum in einem sozialen, pflegerischen oder pädagogischen Arbeitsfeld oder eine erfolgreiche Ausbildung in einem erzieherischen, sozialen oder Gesundheitsfachberuf und ein Notendurchschnitt gemäß Numerus Clausus. (mü) ■

Hello, Baby!

Babys an der Hochschule? Naja, nicht wirklich, aber schon irgendwie. An der FH Jena gibt es nämlich seit gut eineinhalb Jahren den Studiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde und bei dem geht's natürlich vor allem um Babys. Die sitzen dann zwar nicht in der Vorlesung, aber da der Studiengang dual angelegt ist und die Ausbildung in einem Krankenhaus beinhaltet, haben es die Studenten eben nicht nur mit Büchern im Hörsaal, sondern auch mit Neugeborenen im Kreißsaal zu tun.



**Geburtshilfe/
Hebammen-
kunde
Studium**

Das Studium der Geburtshilfe/Hebammenkunde an der FH Jena wird in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität, dem Universitätsklinikum Jena, dem Hufeland-Klinikum Mühlhausen und dem Robert-Koch-Krankenhaus Apolda durchgeführt. Ziel des Studiums ist es, die berufliche Ausbildung mit einem akademischen Abschluss zu verbinden. Das bedeutet, neben den praktischen Tätigkeiten der Geburtshilfe und Hebammenkunde wird auch die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Das Studium dauert insgesamt acht Semester, in jedes der ersten sechs Semester ist dabei eine Praxisphase integriert. An der Hochschule stehen Module zu naturwissenschaftlichen Grundlagen und Hebammenkunde auf dem Plan. Inhaltliche Schwerpunkte sind die peripartale Versorgung, das heißt die Versorgung und Betreuung von Schwangeren kurz vor, während und nach der Geburt, sowie die Gesundheitswissenschaft, die sich mit den Bedingungen und Umständen von Krankheiten und Gesundheit beschäftigt. Zusätzlich werden unter dem Thema Forschungsmethodik die verschiedenen Methoden im Bereich der Forschung behandelt. Zu diesen Modulen sind jeweils Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen und Seminare zu besuchen und mit einer Prüfungsleistung abzuschließen. Wo und in welchem Umfang die Praxisstunden abzuleisten sind, ist in der Studienordnung festgelegt. Einsatzstellen sind unter anderem der Kreißsaal, operative und nichtoperative Station, geburtshilfliche Ambulanz, Geburtshaus, Wochenstation, Kinderklinik und OP.

Wer sich für dieses Studium entscheidet, sollte von Anfang an wissen, worauf er sich einlässt. Über eine Geburt zu lesen, ist nämlich etwas ganz ande-

res als tatsächlich bei einer dabei zu sein. Nicht jeder verträgt die emotionale Anspannung oder den Anblick einer Plazenta. Wer in der Geburtshilfe arbeitet, muss neben einem großen Maß an Einfühlungsvermögen und hohem Verantwortungsbewusstsein deshalb auch gut mit Stress und psychischen Belastungen umgehen können. Nicht zu vergessen, dass ein duales Studium immer auch einen hohen Zeitaufwand mit sich bringt – wochenlanges Ausspannen in der vorlesungsfreien Zeit gibt es hier genauso wenig wie Rücksicht bei der Benotung, weil man Praxiseinsatz und Lernzeit nicht unter einen Hebammenhut bekommt.

Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist zusätzlich zur Hochschulzugangsberechtigung auch ein Ausbildungsvertrag mit einem kooperierenden Krankenhaus. Darüber hinaus muss man sich auch an der Fachhochschule selbst bewerben (Frist jeweils 16. Mai bis 31. August). Übrigens, wer sich doppelt belastet mit Studium und praktischer Ausbildung, muss zwar mehr Zeit investieren, bekommt aber zumindest finanziell auch einen Ausgleich, denn von der ausbildenden Klinik wird ein monatliches Gehalt gezahlt. (mü) ■

Genau dein Ding, wenn:

- du traurig bist, weil du nicht selbst immer wieder Babys kriegen kannst, die sind ja sooo süß.
- du nicht wegen Kinderwunsch (-beruf) auf eine (Hochschul-)Karriere verzichten willst.

Eher nichts für dich, wenn:

- du im Backbuch nach dem Rezept für Mutterkuchen suchst.
- du dich in stressigen Situationen schreiend auf den Boden wirfst.

Berufsorientierung im Sandkasten

Praktikum



Die WiYou.de lesen ist ein guter Weg, um zu erfahren, welche Ausbildungsberufe es gibt, was da im Einzelnen so dahintersteckt und worauf es ankommt. Auch, welche Voraussetzungen du erfüllen solltest, kannst du in WiYou.de nachlesen. Was WiYou.de nicht kann: Dir sagen, ob ein Beruf wirklich der richtige für dich ist. Das musst du schon selbst rausfinden. Genau dafür gibt's die Schülerpraktika. Die 14-jährige Elena aus Erfurt hat ihres genutzt, um sich als Erzieherin auszuprobieren. Wir haben sie gefragt, wie es denn so war, mal „echte“ Berufsluft zu schnuppern.

Hallo Elena. Du hast dich für ein Praktikum im Kindergarten entschieden. Warum gerade dort?

Mich interessiert die Arbeit im Kindergarten und ich mag Kinder. Ich wollte durch das Praktikum herausfinden, ob ich auch beruflich mit ihnen umgehen kann. Das ist ja schon was anderes, als sich zum Spaß mit Kindern aus der eigenen Familie zu beschäftigen.

Und wie verlief dein Praktikum?

Das Praktikum dauert zwei Wochen, ich habe immer von 9 bis 15 Uhr gearbeitet. Am ersten Tag wurde mir alles gezeigt und erklärt. Ab dem zweiten Tag habe ich dann richtig mitgearbeitet. Ich hätte nicht erwartet, dass ich schon so viele Aufgaben bekomme. Das war erstmal anstrengend, aber auch schön. Vor allem, weil ich von den Kollegen schon wie eine Erwachsene behandelt wurde. Das erste, was ich dann mitgemacht habe, war der Morgenkreis und das Obstfrühstück. Viele denken, als Erzieher betreut man den ganzen Tag spielende Kinder und passt auf sie auf. Aber es sind auch so viele Sachen drumherum, Dinge vorbereiten, Putzen, Aufräumen, Planen – und dann spielen die Kinder auch nicht die ganze Zeit. Man muss sie sinnvoll beschäftigen, ihnen beim An- und Ausziehen helfen, beim Essen und beim Zähneputzen oder wenn sie mal auf die Toilette müssen. Und selbst, wenn sie schlafen, muss ein Erzieher Schlafwache halten.

Was war dabei das Schwierigste für dich?

Einmal die Aufsicht draußen. Das Gelände ist relativ groß und es ist wirklich

schwer, alle Kinder im Auge zu haben. Und ich musste erst lernen, mich durchzusetzen und auch mal strenger zu sein. Ich glaube, gerade das ist in diesem Beruf sehr wichtig.

Im Kindergarten ist es auch immer etwas lauter.

Hat dich das nicht gestört?

Doch, aber nur am Anfang. Nach ein paar Tagen hab ich das gar nicht mehr wahrgenommen und am Ende kam es mir sogar echt leise vor.

Und wie wars es, mal richtig zu arbeiten?

Anstrengend. In der Schule hat man viele Pausen zwischendurch und kann auch einfach mal nur zuhören. Bei der Arbeit im Kindergarten ist man immer gefordert, viel mehr auf den Beinen, muss zum Beispiel die Betten mit aufbauen und man hat eben nur eine Pause. Ich dachte, ich würde bei einem Praktikum eher mehr zugucken und weniger selbst machen – aber gerade das hat auch richtig Spaß gemacht.

Und, ist Erzieherin noch immer ein Beruf, der für dich infrage kommt?

Nach den ersten zwei Tagen dachte ich erstmal: Nein, nie wieder, das ist doch nicht das richtige für mich. Aber dann mit der Zeit hat es mir doch ganz gut gefallen, und ich könnte mir das schon vorstellen. Das Praktikum war auf jeden Fall hilfreich, weil ich jetzt viel besser weiß, was in diesem Beruf auf mich zukommen würde. (mü) ■

Termine

Die wichtigsten Messetermine

- 28.02.2020 Jobmesse Eisenberg, Stadthalle Eisenberg
- 29.02.2020 JOBStation Apolda, Stadthalle Apolda
- 14.03.2020 Berufsinfomarkt Jena, Volkshaus Jena
- 18.03.2020 13. Ostthüringer Studienmesse, KuK Gera
- 20.03.2020 3. Ausbildungs- und Stellenbörse Ohrdruf, Goldberghalle
- 21.03.2020 Bildungsmesse Mühlhausen, Berufsschule Mühlhausen
- 21.03.2020 Regionalmesse Altenburg, „Goldener Pflug“ Altenburg
- 26./27.03.2020 GoFuture Messe Neuhaus, Guts-Muths-Halle Neuhaus am Rennweg
- 28.03.2020 „Berufe aktuell“ Pößneck, Sporthalle „Im Rosental“ Pößneck
- 02.04.2020 Berufsinfobörse Sömmerda, Unstruthalle
- 08.05.2020 Gewinn-Bau-Messe Erfurt 2020, Apoldaer Straße 3, Erfurt

DU suchst
einen spannenden
und abwechslungs-
reichen Job?

Mit jährlich über 200 Veranstaltungen, ca. 7.000 Ausstellern
und 600.000 Besuchern sind wir der zweitgrößte Messestandort
in den neuen Bundesländern. Bei uns wirds dir nicht langweilig –

VERSprochen!

Ausbildungsberufe ab 1. August 2020

**Veranstaltungskaufrau/-mann
Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik
Veranstaltungstechniker**

Duales Studium ab 1. Oktober 2021

Veranstaltungsmangement/Eventmanagement BA

**BEWIRB DICH.
HIER.**

Beatrice Boxberger | Referentin Personal
Tel. 0361 400-1245

Messe Erfurt GmbH | Gothaer Str. 34 | 99094 Erfurt
boxberger@messe-erfurt.de

www.messe-erfurt.de



**DO. 20⁰⁰UHR
KINO
FÜR KIDS**

**go
future**

**9. Berufs- und
Ausbildungsmesse**

26.–27. März 2020

Neuhaus/Rwg. | GutsMuths-Halle

Do. 26.03. Fr. 27.03.

Familientag, offen für alle Messeprogramm für Schulen

Alle Infos, Aussteller, Berufe,
Ausbildungsmöglichkeiten
und der Standplan ab dem
17.02.2020 unter
www.berufemap.de/gf



berufemap.de

Berufsmesse
#JOBStation

**Ausbildung und Jobs
im Weimarer Land**

Stadthalle Apolda

29.2.2020

13:00 - 16:30 Uhr







**Für Schüler der
7. - 10. Klassen!**

**3. Ausbildungs-
und Stellenbörse**

Goldberghalle in Ohrdruf - Ludwig-Jahn-Str.1

Projekt der Stadt Ohrdruf, Jugendkultur Zentrum "Netzwerk" und
Schulsozialarbeit Regelschule Ohrdruf u. GF Casewitz



ROCK DEINE AUSBILDUNG!

berufemap.de

Ausbildungsplätze - Praktikumsplätze - Stellenbörse
Bildungsträger - Infostände - Fachkräftemarkt
Berufswahl - Vorträge

20. März 2020

Anmeldungen für Aussteller und Besuchergruppen unter:
jugendzentrum-netzwerk@ohrdruf.de

Agentur für Arbeit Gotha
August Storck KG
Ausbildungs-Navi-Bewerber Service GmbH
Autohaus Lesser GmbH
Autopark Erfurter Kreuz GmbH
AWO-Seniorenpark „An den drei Teichen“
Azurit Seniorenzentrum Gotha
Bezold + Platz GmbH
Bickhardt Bau Thüringen GmbH
Bildungswerk Bau Hessen Thüringen e.V.
EJOT GmbH & Co. KG
Elektro Beckhoff GmbH
FAV SERVICE gGmbH
Feintool System Parts Ohrdruf GmbH
Finanzamt Gotha
Galvanotechnik Jens Holzappel GmbH
Gebr. Eberhard GmbH & Co. KG
Geiger Automotive GmbH
Geis Eurocargo GmbH
Gobi gGmbH Private Medizinische Berufsfachschule Gotha
Hermes Fulfillment GmbH
JTJ Sonneborn Industrie GmbH
Karrierecenter der Bundeswehr II – Büro Erfurt
Kreishandwerkerschaft Gotha
LIDL Vertriebs-GmbH & Co.KG
Lina Gotha GmbH
Metall-Kontor GmbH
MKT Moderne Kunststoff-Technik
MöllerTech Thüringen GmbH
Odra Energie GmbH
Schmitz Cargobull Gotha GmbH
Tegut GmbH & Co KG
Waldhotel „Berghof“ Luisenthal
WYyou.de
ZF Friedrichshafen AG

Du bist noch jung, was hast du schon mit rechtlichen Dingen zu tun? Mehr als du vielleicht denkst. Das zeigen dir WiYou.de und das Jugendrechtshaus Erfurt mit den Rechtsgeschichten. Dieses Mal geht's um die Frage: Darfst du mit deinem Taschengeld eigentlich machen, was du willst? Oder brauchst du zum Shoppen noch die Erlaubnis deiner Eltern?



Benni gibt Geld aus

Benni hat seit langem den Traum, sich einen eigenen Motorroller zu kaufen. Nachdem der 16-Jährige vor kurzem seinen Motorradführerschein erfolgreich bestanden hat, kann er es kaum abwarten, endlich auf seinem eigenen zu sitzen. Als er eines Tages auf dem Rückweg von einem langen Schultag an dem neuen Motorradgeschäft in seiner Stadt vorbeiläuft, traut er seinen Augen kaum. Benni entdeckt ein Super-Schnäppchen. Das neue Geschäft in der Stadt bietet einen gebrauchten Roller zum Preis von 650 € an. Dies ist fast die Hälfte von dem, was andere Geschäfte für solche Modelle verlangen. Sofort rechnet Benni im Kopf zusammen, ob sein angespartes Geld reichen würde, um diesen schmucken Roller zu erwerben. Er bekommt 50 € Taschengeld im Monat und hat davon schon insgesamt 500 € angespart. Von seinem Geburtstag, im letzten Monat, hat er noch 100 € Geburtstagsgeld übrig. Kurzerhand beschließt er, in den Laden zu gehen und sich den Roller zu kaufen. Der Verkäufer des Geschäfts hält Benni für volljährig und übergibt ihm den Roller nach der Zahlung von 650 €.

Benni, stolz wie Bolle, fährt nach Hause und möchte natürlich sofort seinen Eltern den neuen Roller präsentieren. Dort angekommen muss er leider feststellen, dass seine Eltern ganz und gar nicht damit einverstanden sind, dass er mal eben einen gebrauchten Roller erworben hat. Sie haben Angst um ihren Sohn und wollen nicht, dass er den Motorroller behält.

Sauer und enttäuscht vergräbt Benni sich in sein Zimmer und kommt auf die Idee, im Internet zu re-

cherchieren, ob seine Eltern überhaupt über seinen Kauf bestimmen dürfen. Immerhin ist er ja schon 16 Jahre alt.

Nach ein paar Mausklicks stößt er auf eine Internetseite, welche über den **Taschengeldparagrafen § 110 im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB)** berichtet. Wortwörtlich heißt es: „Ein von dem Minderjährigen ohne Zustimmung des gesetzlichen Vertreters geschlossener Vertrag gilt als von Anfang an wirksam, wenn der Minderjährige die vertragsmäßige Leistung mit Mitteln bewirkt, die ihm zu diesem Zweck oder zu freier Verfügung von dem Vertreter oder mit dessen Zustimmung von einem Dritten überlassen worden sind.“ Toll, denkt sich Benni! Der Paragraph gewährt ihm nämlich einen beachtlichen Spielraum zur Selbstbestimmung seiner Rechtsgeschäfte.

Gemäß § 106 BGB ist Benni als 16-Jähriger beschränkt geschäftsfähig. Diese Form der Geschäftsfähigkeit wird Kindern und Jugendlichen im Alter von 7 bis 17 Jahren (Vollendung des 18. Lebensjahres) zugesprochen. In dieser Altersspanne ist man nicht vollständig vom Rechtsverkehr ausgeschlossen, sondern kann unter bestimmten Voraussetzungen eigene Willenserklärungen abgeben und dadurch Rechtsgeschäfte, wie z.B. einen Kaufvertrag für einen Motorroller, abschließen.

Die Vorschriften der §§ 106 bis 113 BGB bezwecken den Vermögensschutz des Minderjährigen, eröffnen ihm aber zugleich die Möglichkeit, die Teilnahme am Rechtsverkehr einzuüben. Zu beachten hat Benni jedoch, dass er als beschränkt

Geschäftsfähiger **ohne Mitwirkung des gesetzlichen Vertreters**, d.h. seiner Eltern, nur selbstständig Rechtsgeschäfte wirksam vornehmen kann, wenn er durch sie **lediglich einen rechtlichen Vorteil erlangt, so lautet es in § 107**. Dies ist zum **Schutz der Minderjährigen** eingeführt worden. Denn es besteht die Gefahr, dass Minderjährige bei der Abwägung von Vor- und Nachteilen die Sachlage falsch einschätzen. Ein gesetzlicher Vertreter ist deshalb notwendig, weil er zu prüfen hat, ob das Rechtsgeschäft in seinem wirtschaftlichen Folgen dem Wohl des Minderjährigen dient.

Da im Taschengeldparagrafen § 110 BGB der Wortlaut „ohne Zustimmung“ im Sinne von „ohne ausdrückliche Zustimmung“ zu verstehen ist, hat das zur Folge, dass auch mit dem eigenen Taschengeld keine Rechtsgeschäfte abgeschlossen werden dürfen, welche nicht von den gesetzlichen Vertretern gebilligt werden. Abzuwägen gilt hierbei jedoch, ob die finanziellen Mittel zur freien Verfügung stehen (dann darf der Minderjährige grundsätzlich jedes Rechtsgeschäft selbständig vornehmen) oder ob die Mittel zweckgebunden sind (dann darf der Minderjährige nur solche Geschäfte vornehmen, die dem vorgegebenen Zweck entsprechen).

Weil Bennis Eltern leider nicht mit dem Kauf des schicken Motorrollers einverstanden waren, sieht nun auch Benni enttäuscht ein, dass er den Roller wieder zurückbringen muss. Der Verkäufer gibt ihm sein Geld zurück, da der Kaufvertrag von Beginn an unwirksam gewesen ist. (jrh) ■

Mindestvergütung für Azubis

Mit dem Jahr 2020 wird für neu abgeschlossene betriebliche und außerbetriebliche Berufsausbildungsverhältnisse eine Mindestvergütung in Höhe von 515 Euro für Auszubildende eingeführt. Sie soll berufliche Ausbildung attraktiver machen. Durch eine schrittweise Erhöhung der Mindestvergütung auf 620 Euro im Jahr 2023 hat der Ausbildungsmarkt Zeit, sich auf die Mindestvergütung einzustellen.

Berufliche Bildung in Deutschland gehört zu den erfolgreichsten Qualifizierungssystemen weltweit. Damit allerdings junge Menschen in Deutschland die berufliche Aus- oder Fortbildung auch künftig als attraktive Alternative zum Studium in Anspruch nehmen, trat zum 1. Januar 2020 die Novelle des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in Kraft.

Neben der Einführung transparenter Fortbildungsstufen, die durch Bezeichnungsänderungen die Gleichwertigkeit von beruflicher Fortbildung und Studium sowie die internationale Verständlichkeit in Zusammenhang mit beruflicher Mobilität für Aufsteiger*innen verdeutlichen soll, bietet die BBiG-Novelle vor allem Verbesserungen bei der Vergütung von Auszubildenden. Denn Auszubildende tragen auch zur Wertschöpfung bei und verdienen Anerkennung. Aus diesem Grund wird für ab 2020 beginnende Ausbildungen eine Mindestvergütung eingeführt, wenn der Berufsausbildungsvertrag ab dem 1. Januar 2020 abgeschlossen wurde. (em/mü) ■

Deine Ausbildung bei der AWO

AWO im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

AUSBILDUNG ODER DUALES STUDIUM?
Bei der AWO bekommst du beides.

PFLEGEFACHMANN/-FRAU

- Dauer: 3 Jahre
- Schulpraktika: möglich
- Voraussetzung: Realschulabschluss

PFLEGEHILFER/-IN

- Dauer: 1 Jahr
- Schulpraktika: möglich
- Voraussetzung: Hauptschulabschluss

DUALES STUDIUM

im Bereich Soziale Arbeit, Elementarpädagogik, Kinder- und Jugendhilfe

- Dauer: 3 Jahre
- Voraussetzung: Hochschulreife

PFLEGE
DEINE ZUKUNFT

FÜR DEINE PERSPEKTIVE MACHEN WIR UNS STARK !



Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf und Kopie der Zeugnisse an:

AWO Saalfeld gGmbH
Personalabteilung
Rainweg 91 | 07318 Saalfeld

Telefon: 03671 563106
info@awo-saalfeld.de
www.awo-saalfeld.de





berufeMAP.de



Finde passende Ausbildungen & Studiengänge



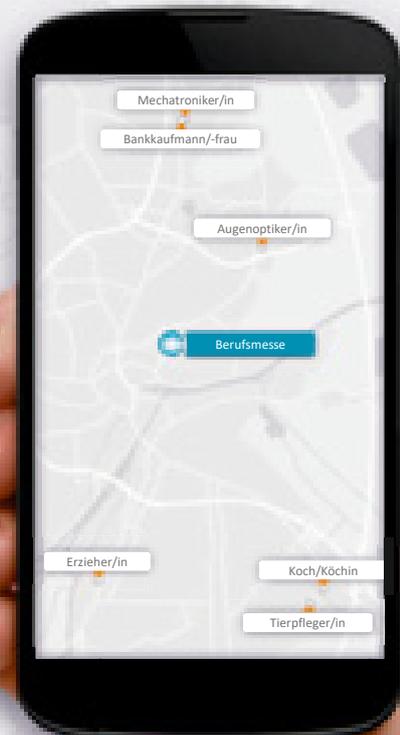
Nutze die **Suche** oder den **Interessen-Check**.



Finde **interessante Unternehmen** oder **Hochschulen** auf der Karte.



Schau dir an, welche **Aussteller** auf **Berufsmessen** zu dir passen.





Bildungswerk
für Gesundheitsberufe e.V.



www.bw-gesundheitsberufe.de



Ausbildungsberufe (m/w/d) mit Anspruch und Zukunft in der Medizin und Naturwissenschaft



- Physiotherapeut
- Medizinisch-Technischer Assistent (MTA) für den OP-Dienst
- Pharmazeutisch-Technischer Assistent (PTA)
- Pflegefachfrau / -mann **NEU**
- Biologisch-Technischer Assistent (BTA) **NEU**
(Fachabitur möglich) im Antragsverfahren
- Masseur/medizinischer Bademeister
- Sozialbetreuer
(Realschulabschluss möglich)
- Altenpflegehelfer

Seit mehr als 28 Jahren
Ihr Partner in der
Ausbildung
medizinischer
und sozialer
Berufe!



Kontaktieren Sie uns!

Bildungswerk für Gesundheitsberufe e.V. Erfurt · Dr. Michaela Tamme · Friedrich-Engels-Str. 56, 99086 Erfurt
Weitere Informationen: Tel. 0361 7313537 · kontakt@bw-gesundheitsberufe.de · www.bw-gesundheitsberufe.de

leicht

8	3	5	1	9		7	6	
		1		7				5
	7							
	8			1	3		2	
5					7	8	3	6
3	9	2		4	8		1	7
				3	9	6	7	
6					1	9		
	4	3	7	6	5			1

© RateFUX 2020-385-001

Lösung

1	8	2	5	9	4	8	7	6
8	5	6	1	8	7	4	2	9
7	4	9	6	3	8	5	1	
4	1	5	8	7	9	2	6	3
9	8	7	2	6	7	1	5	
6	2	7	1	5	9	8	4	
8	7	1	9	5	6	4	2	
5	6	4	2	8	1	9	7	
2	9	4	7	6	1	5	8	

mittel

				9				
1				2	4			5
					3	2		8
				1				
4	9			3		1		7
2						5		
	6				1			
						6		2
7	8			4	5			1

© RateFUX 2020-385-002

Lösung

1	6	8	5	7	9	2	8	4
2	4	9	6	8	3	7	1	5
7	5	8	1	4	2	3	9	6
6	3	5	8	9	7	1	4	2
4	8	1	2	3	5	9	6	7
9	2	7	4	1	6	8	5	3
8	1	2	3	5	4	6	7	9
5	9	6	4	2	8	7	1	3
3	7	4	1	9	6	1	5	8

schwer

	1					6		
			9	2				
		7	5				8	2
	2	3						7
	7						2	1
4								
	4				8			6
9			3	5		8	7	
								3

© RateFUX 2020-385-003

Lösung

6	8	2	7	9	1	8	5	4
7	4	8	2	5	1	9	6	3
9	5	1	8	6	4	2	7	3
8	9	3	4	1	2	5	6	7
1	2	5	6	8	7	9	4	3
4	6	7	5	8	9	3	2	1
2	8	6	1	7	5	4	9	3
3	1	4	9	2	6	4	8	5
5	4	9	3	4	8	6	1	2

Impressum



VERLEGER

FVT Fachverlag Thüringen UG
(haftungsbeschränkt)
Gesellschafterin: Marlis Meyer
Geschäftsführer: Jürgen Meier
Verlagsorganisation und Finanzen:
Juliane Keith
Josef-Ries-Str. 78, D-99086 Erfurt
Tel.: 0361 663676-0
Fax: 0361 663676-16
E-Mail: media@wiyou.de
Internet: www.wiyou.de
Sitz der Gesellschaft: Erfurt
Amtsgericht Jena, HRB 509051
St.-Nr. 151/108/07276

WEITERE VERLAGSPRODUKTE



REDAKTION

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:
Manuela Müller (mü)
Tel.: 0361 663676-11
E-Mail: man@wiyou.de
m.mueller@fachverlag-thueringen.de
Externe Mitteilung (em)

WEITERE AUTOREN DIESER AUSGABE

Petra Schmieder (ps), Jugendrechtshaus (jrh)

REDAKTIONSSCHLUSS DIESER AUSGABE

10.02.2020

VERTRIEB

Vertriebsleitung:
Götz Lieberknecht
Tel.: 0170 3084577
E-Mail: goetz@wiyou.de
Eric Neumann
Tel.: 0171 5489676
E-Mail: eric@wiyou.de
Andreas Lübke
Tel.: 0173 6825207
E-Mail: a.luebke@fachverlag-thueringen.de

Titelbild: BillionPhotos.com - stock.adobe.com

Layout: Susanne Stader, Kommunikations- und Mediendesign, Leipzig

Druck: PRINTEC OFFSET medienhaus
Inh. M. Faste e.K.
Ochshäuser Straße 45, D-34123 Kassel

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Die nächste Ausgabe erscheint in der 17. KW 2020
Anzeigenschluss: 13.03.2020

Wenn in redaktionellen Beiträgen nur das Maskulinum verwendet wird, so geschieht dies ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit und schließt das feminine und diverse Geschlecht mit ein.



Alltagshelden gesucht!

Wir sind ein starkes Dienstleistungsunternehmen in der Gesundheitsbranche und Spezialist bei der Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln.

Ab 01.09.2020 suchen wir unsere AZUBI-Alltagshelden!

- Orthopädietechnik-Mechaniker
- Orthopädieschuhmacher
- Fachkraft für Lederverarbeitung
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Kaufmann für Büromanagement
- Kaufmann im Einzelhandel

Was bekommst du bei uns?

- * immer pünktlich deine starke Ausbildungsvergütung
- * eine spannende Kennenlernphase in unserer „Azubiwoche“
- * eine 5-Tage-Woche mit geregelten Arbeitszeiten
- * kostenlose Arbeitskleidung sowie alle benötigten Arbeitsmittel
- * Arbeitgeberzuschuss für VWL & freiwillige betriebliche Altersvorsorge
- * 24 Arbeitstage Urlaub im Jahr
- * 100% Zuschuss für deine Schulbücher
- * 200 EUR Gesundheitsbonus jährlich
- * 44 EUR monatliche Gesundheitsprämie

Sende uns deine Unterlagen zu oder klick`rein:

REHA aktiv 2000 GmbH
Personalabteilung
Drackendorf-Center 2
07751 Jena

Bewerbung@reha-aktiv2000.de



www.reha-aktiv2000.de



PS: Bei uns wirst du eine spannende und abwechslungsreiche Ausbildungszeit haben!



Bist Du dabei?

Das **Ökumenische Hainich Klinikum** in Mühlhausen ist mit **mehr als 1200 Mitarbeitern** einer der **größten Arbeitgeber in der Region** und zugleich **Thüringens größtes Fachkrankenhaus** für Nervenheilkunde. Auch über den Unstrut-Hainich-Kreis hinaus hat sich die Klinik mit ihren tagesklinischen Standorten in den letzten Jahren stetig erweitert und ist darüber hinaus Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena.

**Komm in unser Team
und starte in Deine Zukunft mit Perspektive!**

Wir bieten **Ausbildungsplätze in den Berufsfeldern** (m/w/d):

Pflegefachmann / Pflegefachfrau

(Generalistik mit Vertiefung Psychiatrie)

Außerdem bilden wir aus (m/w/d):

- **Medizinische Fachangestellte**
- **Fachinformatiker** für Systemintegration
- **Anlagenmechaniker**
- **Mechatroniker**
- **Elektroniker**
- **Köche**

Zur Orientierung oder als Überbrückung für die Zeit bis zur Ausbildung bieten wir darüber hinaus auch Plätze für ein **Freiwilliges Soziales Jahr** bzw. **Praktikum**.



Du hast noch Fragen?

Dann besuche uns unter: www.oehk.de

oder bewirb Dich per Mail: personal@oehk.de